

schäftsstelle und der Buchhandlung des Bundes, die Redaktion des „Jünglingsboten“ und Herausgabe langjähriger Verlagschriften. Am Schlusse des Jahres 1904 umfaßte der Bund 210 Vereine mit 12 670 Mitgliedern gegen 208 mit 12 487 Mitgliedern im Vorjahre. Das innere Leben der Vereine hat im ganzen ein befriedigendes Bild. Die Zahl der Besamenschöre ist von 60 mit 540 Vätern auf 68 mit 594 Vätern gestiegen. Das Bundespolenamt ist zu einer alljährlich wiederkehrenden Veranstaltung geworden und versteht sich seine überauswilligen Einträge. Streichmusik finden wir in 30 Vereinen, Sängerschöre bestanden am Jahreschlusse 36 mit 556 Sängern. Die Zahl der Turner betrug 1131 in 62 Abteilungen. Stenographiebücher wurden in 23 Vereinen für 24 Teilnehmer abgehalten. 192 Vereinsbibliotheken enthielten zusammen 61367 Bände gegen 41744 im Vorjahre. Ständige Schriftenverbreitung für Mitglieder werden in 31 Vereinen unterhalten. 28 Mitglieder aus 18 Vereinen beteiligten sich an der regelmäßigen Verbreitung von Sonntagabläßern und Predigten an Arme, Kranke und Sonntaglose. Etwa 90 Mitglieder aus 21 Vereinen sind als Helfer in Kindergottesdiensten tätig. Das Werke Kreuz ist in 31 Vereinen vertreten mit über 500 Mitgliedern, das Blaue Kreuz in 21 Vereinen mit 60 Mitgliedern. 12 Mitglieder von Jünglingsvereinen erwählten den Dienst der untern Weisung als Lebensberuf. 65 Vereine mit einer Helferchar von 500 Mitgliedern sind in der Fremdenmission tätig. Die Vereinigung der landesfremden Männer- und Jünglingsvereine Deutschlands umfaßt gegenwärtig 1883 Vereine mit 109 492 Mitgliedern. Außerdem bestehen noch etwa 400 landesfremde Vereine mit rund 800 Mitgliedern, welche keinem Bunde angehören. Der Weltbund der evangelischen Jünglingsvereine und christlichen Vereine junger Männer aber zählt nach den Angaben des Internationalen Zentralkomitees in Wien am 15. Januar 1905: 726 Vereine mit 197 736 Mitgliedern, 2228 Beamten und 52 Beamtinnen!

Der Verein sächsischer Gemeindefreier hat die Absicht, für seine erholungsbedürftigen Mitglieder in der Umgebung von Dresden ein Heim zu errichten. Die nächsten Stellen in Eibentz haben vor kurzem vier schön angelegene Grundstücke von je einem 1 Hektar Arealumfang angekauft, um sie bei geeigneter Zeit dem Heimbau als Bauplan für das geplante Heim abzutreten.

Die 30. Dresdner Pferde-Ausstellung wird am 18. 11. und 15. Mai abgehalten. Der Kammerherr Philipp v. Hammer, Major z. D., hat das Ehrenamt eines Vorsitzenden im Komitee für die Dresdner Pferdeausstellungen aus Ehrenhaftigkeit übernommen und dieses Herr Kammerherr Reichert v. Bura auf dem Posten übernommen, während der stellvertretende Vorsitz bis her der Kommandant Leubuschermeister Graf zu Münster befehlt. Herr Kammerherr Philipp v. Hammer, der dem Komitee seit 1888, seit 1891 als stellvertretender Vorsitzender und seit 1894 als Vorsitzender angehört und im Laufe der Jahre bedeutende Erweiterungen und Verbesserungen der Anlagen auf dem Ausstellungsplatze hat schaffen lassen, bleibt dem Komitee auch weiterhin als Mitglied erhalten. Dem Komitee gehören noch an: die Herren Tekonometrat Rogbert, Dresden, Kammerherren Graf v. Herz-Johanna und Herr v. Sporden auf Verbitsdorf, Rechtsanwält Dr. Cullis als geschäftsführendes Mitglied und Oberstleutnant z. D. v. Sandersleben als technischer Leiter.

Für Herrn Direktor Oscar Jungahnel, der zur Zeit mit seinen humoristischen Sängern im Victoria-Salon allabendlich humorische Vorträge erzieht, bedeutete die Montage-Vorbereitung insofern einen Ehren- und Jubiläumswort, als sich an diesem Tage 50 Jahre vollendeten, seit Herr Jungahnel die Sammlerlaufbahn begann. Dessen inwiefern bedeutenden Anteil zu feiern, rückte sich vor allem der hiesige Volkstheater-Stamm mit „Out Rück“ vertritt, der schon seit einigen Jahren Herrn Jungahnel, dem Gründer des Stamms, die Würde eines Ehren-Vorleiters verliehen hat. Am Montag wurde dem Jubilar vom „Out Rück“ während der Vorstellung ein von dem Geschäft von Seiler, Keitbahnstraße 1, gebundener Preisentwurf im Umfange von 5 Meter mit Widmung auf blaues Seidenpapier überreicht und weiter im Vereinslokal Restaurant „Dresdner Nachrichten-Bühnen“ eine intime Feier veranstaltet. Die Jungahnel'sche Sängervereinigung überreichte weiter seit Montag im Victoria-Salon mit einem neuen Programm auf, das gleich dem vorhergehenden in allen Nummern einsehlich. Die Sammlerlager bilden jetzt die Gesangsstücke „Er läuft“, „Die dumme Karoline“ und die vorhergehenden Darbietungen an dem noch überreicht, die von allen 11 Seiten des Vereinsbesuchers bestellte „Kammler“ in der „Bühnen“. Auch die Solofrüchte brachten eine Reihe der wichtigsten neuen Nummern, so daß ein Besuch des Victoria-Salons einen durchaus vergnügten Abend gewährte.

Der durch seine uneigenmächtige Tätigkeit in Militärvereinstreifen wohlbekannte Herr Paul Chertan feierte heute sein 50jähriges Dienstjubiläum als Militär in der hiesigen Königlich Hofkapelle. Seine treuen Dienstleistungen während dieser Zeit erlitten sowohl seitens seines Arbeitgebers, als auch der angehenden Hofkapelle und seiner Arbeitskollegen durch Anwartschaft und Ueberreichung von Geschenken die gebührende Würdigung.

Polizeibericht, 10. Mai. Im Hause eines hier wegen Diebstahls zur Anzeige gebrachten 33 Jahre alten geistlich-walden Mannes sind a. a. mehrere Rollen in einem Koffer verpackt worden, welche von ihm irgendwo entwendet sein dürften. Eine Anzeige in diesem Sinne wurde eingegangen. Der Eigentümer der Koffer wird ersucht, sich in der 18. Bezirkswache, Zeugnis, Viehhändler Straße 19, zu melden.

Sandgericht. Der von seiner 19 Jahre bereits erheblich sandgetragene Antiker Max Edwin Heinz unterlag im Dienste eines Leubener Auktionsbesizers 19 W. kohlener ohne Vollmacht und zur eigenen Verwendung noch 29 W. ein und

verübte einen Diebstahl von 40 W. Am 3. März nachts entführte er einem Leubener Gastwirt einen mit einer Kiste beladenen Koffer, kam aber nicht dazu, die Kiste zu verladen. 10 Monate Gefängnis sind die Folgen der neuen Straftaten. Der 21jährige Markthändler Walter Kurt Houbold von hier stand mit 6650 W. Rede bei einem hiesigen Gastwirth am schwarzen Brett. Im Gestand und neuen Kredit zu erlangen, fertigte er im Februar ein Telegramm und eine Postkarte des Inhalts an, daß sein Vater Zahlung leisten werde. Im März erfuhr er das Vorbenommen eines Postgenossen um 1 W. Die 3. Strafkammer diktiert dem Leubener vorbestraften Angeklagten 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust zu, rechnet ihm jedoch 1 Monat als verübt an. Nach geheimer Beweisaufnahme wird der 15. Mai vorbestraft, frühere Bänder Ernst Albin Herbig, 1874 in Guben geboren, wegen Sachverrat und einer Uebertretung zu 3 Monaten Gefängnis, 1 Woche Haft, 3 Jahren Ehrverlust verurteilt; Vollstreckung ist zulässig. Der 1873 in Hirschberg geborene Kaufmann Ernst Eduard Dechow hat sich wegen Nichtzahlung von 2000 Mark, nach Verbüßung der letzten Vorstrafe errichtete S. unter der Firma Dechow u. Co. in der Adolphstraße ein Geschäft, wozu der Kommandant 650 W. heranzog. Als letzterer schon nach 14 Tagen austrat und sein Geld zurück zu engagieren S. am 8. November eine Verkaufserklärung mit 1000 W. Einlage und trat ihr durch Vertrag als Sicherheit eine Wohnungseinrichtung und eine Lebensversicherung ab. Die Verkaufserklärung konnte mit der „Sicherheit“ gar nichts anfangen, denn S. hatte die genannten Gegenstände schon lange vorher für ein Ferkeln an einen Generalagenten verkauft. Auf dem hiesigen Wege wurde am 24. Januar ein Markthändler um 201 W. geklaut. Das Urteil lautet auf 2 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust; 1 Monat Gefängnis gilt als verübt.

Wasserstand der Elbe und Woldau.

Station	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand		
9. Mai	+ 48	seht	+ 140	+ 110	+ 85	+ 143	- 10
10. Mai	+ 114	seht	+ 180	+ 108	+ 83	+ 138	- 10

Schiller-Feiern.

Der Evangelische Bund in Dresden hielt gestern abend in „Dammers Hotel“ in Vorstadt Striehn seine Schillerfeier ab. Der Verlauf war einfach, aber würdig. Der geschmackvoll dekorierte Saal war bis auf den letzten Platz besetzt, so daß die Zuhörer in den Gängen und Logen bis in die Vordämme hinaus noch standen. In dem Gelingen des Abends hatten nicht dem Redner besonderen Anteil: der Trinitatis-Vereinchor unter Leitung des Herrn Kantors Teich, Fräulein Selma Witsch-Volkowich (Reklamationen), Frau Th. Jepsenfeld (Soprano), Herr Direktor Hertel von der Siemens'schen Maschinenfabrik (Bass), Herr V. Bräuner (Tenor), sowie Fräulein Gertrud und Herr Organist Clemens Braun als Klavierbegleiter. Herr Kantor W. Landwehr, der Vorsitzende des Evangelischen Bundes, eröffnete die Feier mit einer Begrüßungsansprache. Der Evangelische Bund habe ganz besondere Veranlassung, Schiller, den Vorkämpfer aller Deutschen, den Dichter der Freiheit, den Held der Ideale, zu feiern, denn er war ein Geist, emporgewachsen aus dem Geiste der Reformation, ein Dichter, der nur auf protestantischer Boden gedeihen konnte. Man habe neuerdings von ultramontaner Seite den eben so traurigen, als lächerlichen Versuch gemacht, Schiller „katholisch zu bearbeiten“. Redner geistete dies mit überaus treffenden Worten. Trotz aller solcher Bearbeitungsversuche bringe man aber im deutschen Volke Schiller noch volles Verständnis entgegen, und das solle auch die Schillerfeier des Evangelischen Bundes beweisen. Die Herr Kantor Landwehr mitteilte, in der materiellen Hinsicht dieser Feier zu einem Aufsteige für das in Dresden geplante Schiller-Denkmal bestimmt. Mit dem Schillerischen Worte: „Zimmer strebe zum Ganzen“ schloß der Redner seine Ansprache. — Im Verlaufe der Darbietungen trat nun Fräulein Selma Witsch mit schönem Ausdruck und klarer Stimme einen von Louise Stein gedichteten „Prolog zur Schillerfeier“ vor, der mit seinen von lobender Begeisterung getragenen schwingenden lauten Worten wehte. Ein dreißigjähriger Brauchler Jana sodann die schädelige, im Volksthum der damaligen Zeit gehaltene humoristische Bearbeitung des herrlichen Liebes: „An die Freunde“. Herr Direktor Hertel erfreute durch sanglichen und stimmungsvollen Vortrag zweier Schiller'scher Kompositionen Schiller'scher Lieder: „Schmied“ und „Der Pilgrim“, von denen namentlich das letztere ungemein anfang. Dann betrat der Redner des Abends, Herr Kantor Dr. Geber von der Kreuzkirche, das Podium. „Schiller, ein deutscher Prophet“, so lautet sein Thema. In der Einleitung entwarf der Redner zunächst in seinen humoristischen Umrissen ein Stimmungsbild von Schiller's Leben, von seiner Trüben, hinter den finsternen Mauern der Marienschule verdrängten Jugend, seinen mangelhaften, im Hinblick auf seinen dichterischen Beruf gefahrenen tollkühnen Entschluß zur Nacht, der der Welt ein Geistes erben Rangess idente, das ihm verflammt war, von den Verurteilungen, die in der ihm noch fremden Welt an ihn herantraten; von dem in der Schillerzeit beinahe überhandnehmenden Verhältnissen Schiller's in Rom und zu dem viel älteren Goethe, und endlich von seiner Liebe zu Charlotte v. Lengefeld, seiner Gattin, und von seinem Leben und seinem Tode. Weiter schilderte er den Charakter des Dichters bis in seine feinsten Lebenszüge mit mitfühlendem Verständnis und bewertete endlich bei seinem Hauptabschlusse, hervorstechendsten Charakterzüge, seinem deutschen Bewußtsein, seiner edlen Vaterlandsliebe. Eingehend wies der Redner nach, daß und inwiefern Schiller wirklich ein Prophet des Deutschthums, ein Lehrer künftiger Größe, ein

Barde deutschen Glaubens, und daß er als Deutscher vor allem auch ein guter Protestant gewesen sei, zwei Dinge, die nun einmal nicht getrennt werden können. — Nachheriger Beifall folgte den Ausführungen des Kantors Geber. Nach einer Pause trat der Trinitatis-Vereinchor zur aufrichtigen Freude der Hörer Schiller's „Glocke“ in der Vertonung von Romberg vor. Die Soli wurden von Frau Th. Jepsenfeld (Soprano), Herrn V. Bräuner (Tenor) und Herrn Direktor Hertel (Bass) mit gutem Gelingen gesungen. Darauf sprach Fräulein Witsch noch Goethe's wunderbaren „Epilog zu Schiller's Glocke“, wiederum mit gutem Vortrag. Mit einem kurzen Schlusswort des Herrn Kantors Geber endete die Feier. Die Telleranmeldung, sowie der Verkauf von Programmen, Vortragsarten und Schiller-Schriften am Eingange des Saales dürfte bei dem so überaus starken Besuch der Feier auch einen nennenswerten materiellen Erfolg gebracht haben, was im Interesse des bereits erwähnten Zweckes wohl zu wünschen wäre.

In Loßwitz-Weisewitz.

Die vom Ortsverbande Dresden der Pensionsanstalt Deutscher Journalisten und Schriftsteller gestifteten im Verein mit den Gemeinden von Weisewitz und Loßwitz veranstalteten Feiern nahmen einen wohl gelungenen Verlauf. In Loßwitz wurde, wie bereits kurz gemeldet, am Sonntag 11 Uhr eine einfache, aber stimmungsvolle Feier zur Enthüllung der von der Gemeinde gestifteten, am „Rörner-Haus“ angebrachten Gedenktafel abgehalten, bei welcher Herr Gemeindevorstand Röhler die Ansprache hielt. Die Hauptfeier fand nachmittags im „Hotel Demnis“ statt. Den musikalischen Teil hatten der Elbgau-Sängerbund unter Leitung des Herrn Kantors Kettner, der Männergesangsverein Loßwitz — Dirigent: Herr Kantor Kettner — und die Kapelle des 12. Feldartillerie-Regiments unter Leitung des Königl. Musikdirektors Baum übernommen. Nach einigen einleitenden Konzert-Nummern sprach Herr Hofkapellmeister Hertel einen von Oberst Hauptmann gedichteten schwingvollen Prolog, während Herr Professor Dr. Weidenbach in längerer formvollendeter Rede Schiller als Vorbild der sittlichen Erziehung aus eigener Kraft von den irdischen Nöten feierte, um dann zu einer Parallele zwischen diesem und seinem Geistesgenossen Goethe überzugehen, von denen, wie dies auch das Denkmal Röhler's in Weimar darstellt, erstere mit trauernden Blicken die Räume des Himmels zu durchdringen suchte, nur leicht mit den Sohlen der Erde haften und mit flüchtigem Finger den Vorbergang irdischen Ruhms berührte, den Goethe mit fester Hand erfaßt hat, den Blick geradeaus gerichtet, mit olympischer Ruhe und Festigkeit auf der Erde stehend. Schiller folgte in allen seinen Handlungen nur dem kategorischen Imperative, und so ist er unser Erzieher zu sittlicher Freiheit geworden, ungegriff von dem Schatten irdischen Strebertums, wie es sich selber in unrunder Zeit so breit macht. In einer Zeit schämmer positiver Verrottung lebend, dürfte er mit Verachtung herab auf das kleinliche Getriebe irdischen Lebens, und hieraus erklärt sich der kosmopolitische Zug, der ihm eigen ist. Welch andere Lebensbahn hätte Schiller geküßt, wenn er sich zum Dienste eines der damaligen Fürstentümer begeben hätte! Zum Schluß forderte Redner auf, noch dem Vorbilde Schiller's nach seinen Kräften dahin zu streben, ein sittlich vollkommener Mensch zu werden und sittlich unantastbar unsere irdische Laufbahn zurückzuliegen.

In Weisewitz war der „Schiller-Garten“ die festliche Schätte der Gedenkfeier. An der historischen Vinde, in deren Schatten der Unterbische gern gepfeilt, hatte der Ortsverband Dresden der Pensionsanstalt Deutscher Journalisten und Schriftsteller zum bleibenden Andenken an den 9. Mai 1905 eine kunstgetriebene Anrichtentafel anbringen und das vor dem mächtigen Baume am 100. Geburtstag Schiller's errichtete Denkmal renovieren lassen. Vor dem Konserpodium hatte die mit Blumen und Waldesgerüch geschmückte Wüste des Dichters Aufstellung gefunden. Die Feier gestaltete sich auf dem von dem Dichter so bevorzugten Wege zu einer besonders bedeutungsvollen. Man wollte ihr den Charakter eines Volksfestes geben und erzielte dadurch einen großen Erfolg, denn 4800 Karten kamen zur Ausgabe. Die Ausführung des Festkonzerts hatten der „Elbgau-Sängerbund“ (Leitung: Herr Kantor Geber), der Männergesangsverein „Viedersfel“, der Sängerkorps des Königl. Sächsischen Militär-Vereins (Leitung: Herr Konfistler Otto Seiffert) und die Kapelle des Garde-Regiments (Leitung: Königl. Musikdirektor Stoll) übernommen. Ein von Max Geber gedichteter, von Fräulein Waga Wehrens gedrohter Prolog feierte Schiller als den Liebhaberdichter des Vaterlandes. Als Redner war in letzter Stunde bereitwillig Herr Oberlehrer Dr. phil. Reuschel-Dresden eingepfunden. Er schloßerte in einständiger, fesselnder Rede das Verhältnis Schiller's zu Rom. Immer stärker wurde der Zug des Publizismus, und abends war in dem Clublokal überhaupt kein Platz mehr zu finden, obwohl die feine Temperatur den Aufenthalt im Freien nicht gerade angenehm machte. Abends halb 9 Uhr formierte sich ein Fest- und Fackelzug nach dem Schiller-Haus in Loßwitz. Ein bezaubernder Anblick war es, die Hunderte von Fackelträgern über die Esplanade ziehen zu sehen. Abends prägnant Weisewitz in einer allgemeinen Illumination; besonders verdient die der „Villa Selma“ an der Ecke der Loßwitzer Straße durch Feuerwerk, sowie das dort abgebrannte übrige, überaus glänzende Feuerwerk hervorgehoben zu werden. Der Schiller-Platz gewährte einen grandiosen Anblick. Nach der Vereingung der am Fackelzug teilnehmenden Bewohner beider Orte fand am Loßwitzer Schiller-Haus ein kurzer Gedenkfeier statt. Leider kam infolge der engen und windigen Bauart der Straßen der Fackelzug wenig zur Geltung. Um so schöner gestaltete sich das Bild der Elbflur, als um 9 Uhr die bengalische Beleuchtung der Höhen ihren Anfang

und Hel. Ulrich als Reiter und Meisterin teilten, um der Anwesenheit der hübschen Werke die volle Wärme ihres Tones, die reiche Plastik ihrer rhetorischen Größe zu leihen, wie so oft schon früher. Auch der „Demotrius“ zeigte sich in gewohnter Bewegung, im einzelnen nicht ganz einwandfrei, aber als Ganzes wohlgefallen. Nur im Arrangement der Reichthums, die im übrigen als herrlicher Aufbau eine Veranstaltung der Hofkapelle demers bedeutet, hätte man sich vielleicht etwas anders gewünscht. So sah der König Fräulein, was auch das Bild, wenn die Majestät beim Ansehen des Vorhanges in der Mitte der Hinterwand des Saales thron, molekular sehr effektiv aussehend, doch wohl besser auf der Seite, damit Dimitri, wenn er seine große Rede den Eblen Polens hält, ihm nicht unangenehm den Rücken zuseht. Auch der Auftritt im Saale muß nicht an allen Ecken und Enden zugleich losbrechen bei der Vermählung, und in einzelnen bedeutend Gruppen deutlich verschiedene Höhepunkte finden, damit man zwar Savaria ara vorbringt, aber doch schlussendlich holtet über den Parteien stehen sieht; nur so kann der Darsteller sein verhängtes „Quos ego“ in voller Macht in den Tumult hineinbombardieren und die gewünschte Wirkung erzielen. Gestern abend gab gerade diese Szene nicht so vieler und ging weniger einwirkend als sonst vorüber. Selbst die einzelnen Darsteller waren nicht so recht beschwingt. Herr Wiedes Demotrius schloß bei aller Kühle im Arrangement der leuchtende Glanz der Erscheinung, seiner schwingenden Rede das rechte Schiller'sche Feuer. Dieser Demotrius, der so im ersten Akt noch feierlich an sich und seine Mission glaubt, denkt viel weniger als Herr Wiede und vertritt ein solches freies, natürliches Gepräge. Eine starke rötliche Bemalung, deren letzte Wirkung nur vielleicht, wie so oft bei dem herrlichen Künstler, von einem gar so lauten Naturalismus beeinträchtigt wurde, war der Donskoi des Herrn Krosche, der auch äußerlich den verkommenen polnischen Obermann vorzüglich charakterisierte. In seinen Wurzeln gab Herr Krosche in seinen Sapien, der geistig allerdings noch mehr überlegenes Freitragte, wie denn die Figur im ganzen eine Steigerung der Wärme zuließ. Schlicht und einwirkend gab sich Herr Wiede, der als Hieb an der Spitze der Rollenträger von mehr episodischer Bedeutung wie Sigmund (Herr Wied) und Witsch (Herr Gage) stand. Der einzigen weiblichen Partie des ersten Aktes, der Marina, die bei Schiller in der Anlage der Tragödie am stärksten gezeichnet ist, verhalf Hel. Polig, die in dieser Rolle alle löbliche Milde mit Recht ansetzt, namentlich in der Unterredung mit den polnischen Adelsführern zu einwirkendster Gestaltung. Das Kostüm — der billige rote Dolman will absolut nicht zu der wenig schönen gelben Hobe passen —, das diese Marina

die Tochter des reichsten Magnaten, selber tragen mußte, war schauerlich, höchst schauerlich. Die bedeutendste Vorbereitung des Abends war und blieb die Marsch des Hel. Ulrich. Die Künstlerin, der man gestern wieder einmal das biblische Alter absieht, nicht anmerkte, besaß eben das Pathos der großen Worte, die Gewalt der feierlichen Rede, die sie am Schlusse ihres Monologs im zweiten Akte zu hinreichender Dämonie zu steigern wußte. Kein Wunder, daß nach dem Fassen des Vorhanges hier stürmischer Beifall losbrach, daß man der Künstlerin eine höchst persönliche Ausdrucksweise beibrachte, die sie mit lauten Jubelrufen des natürlich vollständig ausverkauften Hauses immer wieder vor die Gardine forderte. Eingeleitet wurde der Abend, der hauptsächlich im Verlaufe des geplanten Schiller-Anfanges an Reichthum der künstlerischen Eintritte recht oft übertrafen wird, durch Wohlwollen gewolligen Tancmarisch aus der „Glocke“, der von Mitgliedern der Königl. Kapelle, soweit sie nicht in der Hofoper beschäftigt waren, unter Herrn Kapellmeister Rühlbach's Leitung recht gut, wenn auch keineswegs beachtend schon gespielt wurde. Um die Mittelpunktmerkmale Musik zu Schiller's „Glocke“ müßte sich Herr Kapellmeister Eismann rechtlich und in der Hauptsache mit bestem Erfolge.

Die Schiller-Feier der „Litterarischen Gesellschaft“ im Residenz-Theater. Wo es gut, wahre Dichtergroße zu feiern, da ist unsere „Litterarische Gesellschaft“ immer auf dem Platze. In eigenartiger und großzügiger Gestaltung suchte sie daher auch den geistigen Tag, der dem Andenken des großen Toten von Weimar widmet, zu markieren. Am freundlichst für ihre Zwecke überlassenen Residenz-Theater heranzustellte die Gesellschaft eine Schiller-Feier, deren wesentliche Bestandteile die hiesigen Vorführungen zweier litterarisch-literarischer, aber so gut wie unbekannt geliebener dramatischer Arbeiten Schiller's bildeten. Es waren dies eine launige Gelegenheitsdichtung Schiller's, die obendrein für uns Dresdner den Vorzug hatte, auf heimischem Boden entstanden zu sein: „Dr. Körners Vormittag“ und das dreiläufige dramatische Fragment: „Der Menschenfeind“. Niemand wird behaupten wollen, daß die beiden aufgeführten Stücke für den Dichter'schen Geistescharakteristisch waren; noch weniger wird jemand den offenbar von Augenblicksstimungen diktierten beiden Arbeiten einen höheren litterarischen Wert beimessen können. Trotzdem wird man der „Litterarischen Gesellschaft“ aufrichtigen Gedenks dankbar sein für die Lebensweckung zweier Schöpfergen Schiller's, die sonst kaum der Lesart zugänglich sind, da sie selbst in besseren Schiller-Ausgaben zumeist fehlen. „Dr. Körners Vormittag“ ist nichts anderes, als eine dramatische Geburtstags-Gedächtnisfeier, die Schiller seinem gastlichen deutschen Römer im Jahre 1787 widmete und die wahrscheinlich am 2. Juli desselben Jahres unter verklärter Mitwirkung des Dichters, der mehrere Rollen

im Stück übernommen hatte, in Körners Hause aufgeführt worden ist. Das Stück malt mit wenigen treffenden Strichen die Gutmütigkeit und Liebenswürdigkeit des jüdischen Konfessionsrats Dr. Körner, der, weil er für jeden eine offene Tür, eine hübsche Hand und ein freundliches Wort hat, demnach von aller Welt in Anspruch genommen und überlaufen wird, daß er für seine eigenen Angelegenheiten und Arbeiten keine Zeit mehr übrig behält und so einen schönen Tages um die Mittagsstunde auf sein anderes Ergebnis zurückzukommen vermag, als daß er sich unter hundert Unterbrechungen hat — rasieren lassen. Von den Herren Janda (Dr. Körner), Ewens (Schiller), Vauer (Bedienter), Ulrich (Gard), Braunstein und Kunde, sowie von den Damen Himmann und Kronthal unter Direktor Witt's stichtester Regie vortrefflich dargestellt, begegnete das lustige Stücklein den herzlichsten Sympathien der das Haus füllenden Zuhörer. Mehr auf mittelbare Weisungen, wie es einem litterarisch-literarischen Interesse entspringt, war man angewiesen bei der zweiten dramatischen Gabe des Abends, dem Fragment „Der Menschenfeind“, dessen geringe dramatische Wirksamkeit und äußerlich-qualitative Tendenz wohl auch vom Dichter selbst erkannt worden ist, da er von einer Vollendung der Dichtung abgesehen hat. In hohem Grade bewundernswert ist aber auch an diesem unglücklichen Stücke das meisterliche Anstreben mit der Sprache, die Fülle wertvoller Gedanken und stichtiger Bilder, wie sie namentlich der misanthropische Hauptheld des Stückes bei der hart an Sophismen grenzenden Darlegung und Vereidigung seiner Menschenfeindschaft im Munde führt. Auf die Darstellung des Stückes Regie: Herr Hofkapellmeister a. D. Albert Paul verwandten die Herren Paul, Schröder, Janda, Ulrich, Braunstein und die Damen Hofmann und Wundheim mit Erfolg ihre besten Kräfte. Ein Prolog und eine Schluss-Apothese umarmten die beiden Vorführungen, die den Dichter selbst zu Worte kommen ließen. Der gedankenschwere und formelhafte Prolog Adolf Stern's, der mit der Niederlegung eines künftigen Blumenthanes zu den Füßen der Vorber- und palmengeschmückten Schillerstatue abschloß, wurde vielleicht noch besser und tiefer gewirkt haben, wenn er vom Sprecher (Herr A. Paul) unabhängig von der Redekunst und weniger abgeriffen und zerstückelt vorgetragen worden wäre. Das Schlußbild zeigte den Dichter (Herr Ewens) in vorzüglicher Schillermaske) umgeben von drei Genien, die symbolisch die Trauer um den großen Toten, die dankbare Ausdrucksung an dem genialen Dichterkürten und die Unvergänglichkeit und Erhabenheit seines poetischen Schaffens ausdrücken. Immer und immer wieder mußte sich der Vortrag vor diesem mit majestätischem Gesicht gezeichneten Bilde heben, bis schließlich mit dem letzten Hieb der Gardine die von vortrefflichem Geiste durchwebte Schiller-Darlegung der „Litterarischen Gesellschaft“ ihr Ende fand. — 21. |

nahm, von denen diesem Not die in diesem Zusammenhang er-
stehenden illuminierten Fenster der jüdischen Synagoge sich glän-
zend abhoben; auch der Himmel steuerte seinen Teil bei: am
Südhimmel zeigte ein blasses Wetterleuchten auf, gegen welches
die aufsteigenden Raketen, lampenangehängten Booten
und Raketen leuchteten, und die Luft schäumte weithin eine Reihe von
Kometen ein. Erst nach der zehnten Stunde erfolgte ein Licht
nach dem anderen, bis der Mond endlich allein sein mattes Licht
über die Berge ausgoß.

Von Schillerfesten seien noch nachgetragen: die Schiller-Fest
im Königl. Lehrerseminar (Marcknerstraße
Nr. 8). Diese vollzog sich in vier Stufen. Gestern vormittag
9 Uhr fand ein Festakt statt, in dem nach einem Prolog
(von Prof. Lauff) und nach dem vom Seminaroberlehrer Dr. Barth
geleiteten Festgange an die Schiller-Seminaroberlehrer Dr. Barth die
Festrede hielt über das Thema: „Schiller, eine Sonne im Reiche
des Ideals (Religiosität, Patriotismus, Freundschaft, Liebe,
Glaube an Natur und Kunst)“. An den Akt schloß sich ein Fest-
spiel an, das von Schillerinnen aller Klassen unter Leitung der
Oberlehrerinnen Fräulein Juchacz und Fräulein Henschel ein-
geführt wurde, nämlich Schillers „Die Räuber“. Die weitverbreitete
Komposition brachte die Aufführung zu harmonischem Schluß.
Nach der Feier wurde im Schulgarten eine
Schiller-Linde gepflanzt. Am Nachmittag wurde das
Festspiel vor geladene Publikum wiederholt. — In
der Oeffentlichen Handelskammer der
Dresdener Kaufmannschaft hielt gestern anlässlich des Schiller-Tages
der Direktor vor der Höheren Abteilung, Herr Oberlehrer Helm
von 10 Uhr vor den Kaufmännischen Kurien und Vertretern der
Lehrerbildung einen auf den Lebensgang und die Lebens-
arbeit Schillers eingehende Vortragsrede, in der der Jugend vor
allem das eifrige Leben der Werke des großen Mannes ans Herz
gelegt wurde. Zum Schluß wurden tüchtigen Schülern der ein-
zelnen Gruppen die vom Komitee der Stadt Dresden überreichten
Schiller-Prämien ausgeteilt. Die Offizialhandlung von Ernst
Arnold hatte ein großes Bild des Gelehrten zur Verfügung ge-
stellt. — In der höheren Mädchenschule des Instituts Gammert
in Dresden, Vorstadt Strahlen, sprach eine Lehrerin
über Schillers Tod und Begräbnis und über seine Bedeutung für
die Lebenden in begeisterten Worten. — Anschließend an die
Schiller-Fest in der 14. Bürgerstraße in Vorstadt Kötzau,
die durch einen von Lehrerin Fräulein Vogt geleiteten Prolog und
den Vortrag des Schillers Lebens, sowie durch Festrede des Herrn
Lehrers Willige veranlaßt wurde, verteilte Herr Schuldirektor Böttner
20 vom Komitee der Stadt Dresden der Schule überreichte Schiller-
Gedenkbücher an 20 Mädchen und Knaben der ersten beiden Klassen,
worauf sich die Gäste und die Lehrer- und Schülerschicht in den
Schulvorhöfen begaben, wo ein Schiller-Gedenkbuch nebst Gedenks-
stein gemeint wurde. — In der Fachschule des Vereins
Gewerbtreibender Dresdens fand gestern abend eben-
falls eine Schillerfeier statt, zu der sich der Schulvorstand, der
Hauptvorstand des Vereins, die Lehrkräfte und andere Ehren-
gäste eingeladen hatten. Nach allgemeinem Gelange und der
Delegation: „Die Worte des Glaubens“ von Schiller hielt der
Redner der Fachschule, Herr Oberlehrer Jüdel, die Festansprache.
Er gab ein Bild über das Leben und Wirken Schillers und zeich-
nete ihn als unser Vorbild in seinem Vertrauen zu Gott, in seiner
Liebe zum Nächsten und in seiner Treue in seinem Berufe. Hier-
auf wurden an sechs der besten Schüler die von der Stadt geschen-
kten Schiller-Gedenkbücher verteilt. Mit dem allgemeinen Ge-
lange des Schillerischen Lebens „An die Freunde“ schloß die ein-
drucksvolle Feier.

In Leipzig.

Gestern vormittag fanden in sämtlichen Schulen Festakte
unter Verteilung von Schillerbüchern und Schillerbildern an
Schüler und Schülerinnen statt. In einer imposanten Zer-
emonie für Schiller gefeiert wurde am Mittag die Festfeier
in der Universitäts- und in der geräumigen Wandel-
halle, die ebenso dicht mit Beweisen, wie die Galerien und
Balcons mit den Namen der Dozenten besetzt waren. Alle
königlichen und städtischen Behörden, ebenso das Reichsgericht
und die Oberstaatsanwaltschaft, sowie das Justiz- und Sanitäts-
offizierskorps hatten Vertreter entsandt. Als Vertreter der Königl.
Staatsregierung nahm Sr. Excellenz der Minister des Kultus
und öffentlichen Unterrichts Dr. v. Ehrenstein an der Feier teil.
Der akademische Lehrkörper stellte sich vollständig ein. Die
Studentenschaft war gleichfalls zu einem großen Teil erschienen,
sodass in der großen Wandelhalle kein Plätzchen mehr frei war,
die Vertreter der studentischen Korporationen in vollem Maße
mit etwa 50 Fahnen. Zum Beginn der Feier sang unter In-
strumentalbegleitung der Universitäts-Gesangsverein zu St. Pauli
die von Heinrich Heine komponierte Nationalhymne: „Am
hundertsten Todestage Schillers“. Dann hielt Professor Dr.
Köster die Festrede, der in würdevollen Worten den bewundern-
swerten Dichter und Menschen Schiller, wie er besonders in der
Entfaltung sich groß gezeigt und sein Bestes geschaffen, feierte
und Schillers hochtätig zu allen Zeiten mächtigen, gegen-
wärtigen Einflusses, namentlich auf die akademische Jugend, be-
tonte. Der Vortrag von Josef Meier komponierten Saar-
schen „Gedichte zur Schiller-Feier“ durch die Kasseler unter In-
strumentalbegleitung bildete den Schluß der glänzenden Feier.
An erhebender Weise verlief am 9. Mai auch die Feier am
festlich geschmückten Schiller-Gebäude in Sophien. An den
Giebelenden des Hauses war das Dichters Bild, von Wirt-
plänen umgeben, angebracht und das Häuschen schon mit Gir-
landen ausgestattet. Die Feier, der eine große Menschenmenge
beimohnte, wurde durch die Musikkapelle Schütz mit Händels
Marsch eröffnet. Dann sang der Württembergische Gesangsverein
Kreuzers: „Das ist der Tag des Herrn“. Hieran schloß sich die
Festansprache des Oberkonsistorialraths Oberstaatsrath Scher-
berger. Nach dem Festgange „Der Menschheit Würde“ von
Mendelssohn-Bartholdy sprach eine Schillerin der 4. Bürgerstraße
einen vom Schuldirektor Dr. Hummel verfassten Gedicht aus
Schiller, worauf die Feier mit dem allgemeinen Gelange des
„Lied an die Freunde“ ihren stimmungsvollen Abschluß fand.
Die Hauptfeier, die im Zentral-Theater am
abend des 9. Mai stattfand, war eine dreigleisige. Die anschei-
nendste Festveranstaltung, der auch die Mitglieder des Leipziger
Schiller-Vereins, jumeit mit Damen, beimohnten, vollzog sich
in dem festlich geschmückten großen Festsaal, der vollständig aus-
verkauft war. Eröffnet wurde hier die Feier mit Richard
Wagners „Führungsmarsch“ durch das Württembergische Orchester.
Hierauf folgten ein schwingvoller und gedankenreicher Prolog
von Rudolf v. Gottschall, gesprochen von Fräulein Gertrud Richter,
Mitglied des Leipziger Stadttheaters, zwei Schillerische Lieder,
komponiert von Wilhelm Henem und Franz Schubert, und ein
Eidendorffsches, komponiert von Hugo Wolff, alle drei gleich-
trefflich vorgetragen von Fräulein Elena Gerhardt, und die jedem
Schillerfreund aus der Seele gesprochene, dabei formvollendete
Festrede des Leipziger Geschichtsprofessors Geh. Hofrats Dr.
Karl Lamprecht über „Schillers Bedeutung für die Gegen-
wart“, welche Rede langanhaltenden Beifall hervorrief. Nach
einer längeren Pause sang noch der Leipziger Lehrergesangsverein
unter Hans Sitts Leitung drei Schillerlieder. Hieran reichten
sich Goethes Epilog zu Schillers „Gode“, gesprochen von Fräulein
Gertrud Richter, und die Arie der „Jungfrau von Orleans“ „Leb
wohl, ihr Berge“, gesungen von Fräulein Elena Gerhardt. Zum
Schluß sang am Klavier begleitet von Max Wünsche, außerdem
unterstützt durch das Württembergische Orchester, der Leipziger Lehr-
ergesangsverein sehr wirksam Franz Schillers „An die Künstler“. —
Am gleichfalls gut besuchten Theateraal spielte das Willy
Wolff-Orchester Widys „Festliches“ und die Beckhofsche
Leonoren-Operette, Fräulein Marie Annlich vom Leipziger
Schauspielhaus trug mit großer Gefühlswürde den Prolog von
Dr. Philipp Heber und Goethes Epilog zu Schillers „Gode“
vor. Die Schiller verherrlichende Festrede hielt Dr. Wilhelm
Hofmann, dann sang noch Frau Dr. Hildegard Börner Franz
v. Hoffmanns „Boatrice“, Gesangsduette aus Schillers „Brau von
Messina“. Den Schluß bildete ein beifällig aufgenommenes
weibliches Festspiel: „Erbenwollen und Apotheose“ von Rudolf
v. Gottschall, dargestellt von Mitgliedern des Schauspielhauses.
— Auch der Feier in den oberen Etagen wurde eine große Fest-
versammlung bei. Hier gelangte zuerst Schillers „Marie“, kom-
poniert von Hermann Geh, unter Leitung von Georg Herin
durch den Herrschaften Chorverein, mit Klavierbegleitung von
Eugen Sattelmeyer, zur Aufführung. Den Prolog von Arnold

Schindler und Schillers „Jüngling von Saiz“ trug Wilhelm
Walter vom Leipziger Stadttheater sehr wirksam vor. Die Fest-
rede über „Schiller in seiner Zeit“ hielt Professor Dr. Georg
Dois. Dann trug noch Kantor Gustav Borchers fünf der be-
kanntesten Schillerlieder, diese zur Laute, und Fräulein Anna Hartung
drei weitere Schillerlieder vor. Den Schluß bildete Duett mit
Soloquartett, gemischtem Chor und Klavierbegleitung aus „Horn-
bode“, Gode“ durch den Herrschaften Chorverein unter Klavier-
begleitung von Max Wünsche. — Auf die Feiern in den verschiede-
nen Sälen folgte noch ein Festmahl in großen Festsaal des
Zentral-Theaters. Bei diesem Festmahl gingen während der
Ansprachen des Geh. Hofrats Dr. Rudolf v. Gottschall, Ehren-
präsidenten des Leipziger Schiller-Vereins, und des Vereins-
vorsitzenden Dr. Henke die Wogen der Begeisterung besonders
hoch. Doch auch die Direktionen der Leipziger Bühnen sich nach
Arbeiten bemüht und noch bemühen, ihrer Ehrenpflicht gegen-
über dem großen Dichter durch Ausföhrung seiner Hauptdramen
zu genügen, sei zum Schluß noch der Vollständigkeit halber aus-
drücklich erwähnt.

Der russisch-japanische Krieg.

Zur Lage auf dem mandchurischen Kriegsschauplatz meldet
die „Novoje Wremja“ aus Wompa: Die Hauptkräfte der
Japaner sammeln sich in verstärktem Maße auf der
Liaoholinsie. Die Japantruppen rücken gegen den rechten
russischen Flügel auf der großen Straße bei dem Dorfe Paltau vor.
Die japanische Kavallerie ging zum Vormarsch über gegen die
russische und drängte mit Unterstützung von Infanterie am 4. Mai
die russischen Truppen zurück. An demselben Tage bedrängte
die japanische Kavallerie auch die russischen Vortruppen auf der
Höhe von Schachschsch. Die Japaner verfügen über die chine-
sische Bahn nach Simintun wie über ihr Eigentum.
Der Transport von Truppen, Munition und Proviant geschieht
in großen Umfange, daher ist das japanische Heer ziemlich voll-
ständig. Man nimmt an, daß sich die Kämpfe bald
erzwingen werden.

„Daily Telegraph“ meldet aus Tokio, man erwarte dort, daß
die baltische Flotte an der Küste von Annam oder in der
Nähe die Verbindung mit dem dritten Geschwader her-
stellen werde. So japanische Landbesetzung und Landbeset-
zungsarbeiten werden den Kanal von Kormosa.

Die Neutralitätsfrage erregt die Gemüter immer
heftiger; aus London kommen folgende alarmierende Nach-
richten: Der jenseitige japanische Gesandte befragt den Vertreter
des „Central News“, daß die Lage ernst sei und daß Lan-
desverweigerung Japans erneute und scharfe Proteste in Paris durch-
dringende und warnende Vorstellungen unterstützt habe. Nach Paris
Wiedungen zu schicken, wüßte Landbesetzung eingreifen; sie ver-
suchen, Arbeitslosigkeit habe infolge dringender humanitärer Be-
dürfnisse die französischen Territorialgewässer
vor drei Tagen verlassen; er sei erlucht worden, nicht
mehr zurückzukehren; Frankreich tue alles, um Japan zu befrie-
digen, jedenfalls habe Arbeitslosigkeit nichts mehr von der Ge-
fährlichkeit der französischen Behörden zu erwarten. Diese Ver-
sicherungen werden hier ziemlich heftig aufgenommen, da man nicht
vergisst, daß Japan bereits vor drei Wochen die gleichen behauptet.
Die „Times“ folgen den Ausführungen des „Standard“ und
halten den Japanern vor, ein Herzogin von England
und Frankreich in den Krieg wüßte nicht zu ihrem, son-
dern nur zu des Deutschen Kaisers Vorteil, der in ihnen
eine Weltmacht wie Afrika sehe. Die „Central News“ in Lon-
don übermitteln aus Rom eine Telegrafische Meldung des „Corriere
della Sera“, wonach Japan Frankreich ein Ultimatum
gehandelt hat. Das Telegramm schließt: „In wenigen Stun-
den wird sich zeigen, ob die Entente stärker ist als die Allianz.“
In wohlinformierten Londoner Kreisen behauptet, Japan habe dem
„Foreign Office“ zu verstehen gegeben, nach keiner Ansicht liege
der casus foederis schon vor und es werde seltlich Eng-
lands Hilfe beantragen, wenn seine Aktion in Paris nicht
sophistisch und entscheidenden Erfolg habe.

Ein in Paris eingegangenes Telegramm des Admirals
Jouanvillers bestätigt, daß das Geschwader des Admirals
Roche in der Nähe der Bantong-Bucht weitergefahren ist.
Admiral Jouanvillers traf das Geschwader auf hoher
See in der Nähe der Bantong-Bucht mit unbekanntem Ziele
fahrend.

Tagesgeschichte.

× Deutsches Reich. Der Kaiser wird nach den bisherigen
Vermutungen am 15. Mai in Würzburg eintreffen, eine
Parade über die dortige Garnison abnehmen und einer Ge-
sellschaft zwischen den Garnisonen Würzburg und St. Adelb-
beimohnen. Im Anschluß hieran nimmt der Monarch im Chi-
biertafel in Würzburg das Frühstück ein.

× Die Kaiserin wird auch in diesem Sommer mit
den jüngsten kaiserlichen Kindern einen mehrtägigen Aufenthalt
in Koblenz nehmen, wo sie voranschicklich am 9. Juli ein-
treffen wird.

× Der Deutsche Protestanten-Verein beruht
nach Braunschweig seine Mitglieder und Freunde zu einer
Sitzung, Oberbürger a. D. D. Georg Graue wird am 18. Mai
einen Vortrag halten über: „Die protestantische Lehrfreiheit“.
Eine freie Aussprache schließt sich an.

× Ungarn. In einer Konferenz der liberalen
Partei richtete Hobosch das Ersuchen an den Minister-
präsidenten, mit aller Kraft darauf hinzuwirken, daß die
Demission des Kabinetts nunmehr angenommen werde,
da ein längeres Verbleiben des Kabinetts schiefes provisorischer
Geschäftsführung, nach dem das Kabinet in der Minorität ge-
blieben, den parlamentarischen Grundgesetzen widerspreche. Es
erklärte sich vollkommen mit dem Worten Hoboschs einverstanden.
Der einzige Ansed seiner wiederholten Stellen nach Wien sei der
gewesen, die Krone zu übertragen, daß eine interimsistische Ge-
schäftsführung nach jeder Richtung hin höchst nachteilig sein
könne. Er hoffe, daß das Kabinet in den allernächsten Tagen
seiner provisorischen Amtsföhrung entlassen werde und infolge-
dessen die Partei und die Regierung aus ihrer gegenwärtigen
schwierigen Lage befreit werden. (Verböthlich Zustimmung.)

× Rußland. Ueber die Städte Melitopol, Wilna, Grodno
und Smorgeni ist der verstärkte Schutz verhängt worden.
× Serbien. Von der abgelehnten Anleihe von
110 Millionen sind 43 Millionen für die Anschaffung von
Schnellenergiegeschützen, Gewehren und Munition be-
stimmt, 30 Millionen für Eisenbahnbauten und 13 Millio-
nen für die Tilgung der kurzfristigen Anleihen.

× Amerika. Die Bautätigkeit in Chicago wird ernstlich
beeinträchtigt werden, da die Antifer der Kronegesellschaft, in
denen Eisenwerk und Lager 25.000 Personen beschäftigt sind, die
Werkung erhalten haben, in den Zustand zu treten. Es kam
mieder zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Ausständigen und
Streikbrechern. Nege wurden mit Bleigewürfen beworfen. Erst
als die Polizei scharfe Schüsse abgab, konnte die Menge aus-
einandergetrieben werden.

Vermischtes.

× Die Erbschaft Giersdorf bei Bartha wurde von
einer Heberföhrung schwer heimgeleitet. Das
ganze blühende Tal des Hommelbaches ist ein wüstes, mit
Schlamm und Holz bedecktes Feld.

× In dem Orte Eilenburg bei Naechen wird demnach ein
Brautpaar den Tod sich Leben schliehen, von dem sowohl der
Mann wie die Frau Kinder aus je drei Ehen mit in die
neue Verbindung bringen werden, da beide mehrfach verwitwet
sind. Sollten dem verhältnismäßig jungen Paar auch noch Kinder
beschied werden, so wären in einem Haushalt nicht weniger als
„siebenstiel“ Kinder vorhanden, was gewis nicht allzuweit vor-
kommen dürfte.

× Der Marquis Catanjaro in Rom erlosch seinen
Hausarzt, der mit seiner Frau ein Verhältnis hatte.

× Ist die Ehe monoton? Das eheliche Problem
wird bekanntlich in der modernen englischen Literatur nicht mit
jenem dichterischen und philosophischen Ernst behandelt, mit dem
in diese Frage die modernen Dichter der anderen europäischen
Kulturstaaten verfallen. Die Prosaform, von der aus die Er-
örterung dieses Problems am weitesten wirkt und die stärkste
Reizung weckt, ist das Theater. Aber die moderne englische
Prosa kann man kaum als einen Kulturfaktor im gesellschaft-
lichen Leben der englischen Nation betrachten. Man hat in
London mehrmals versucht, Abien, den hervorragendsten
europäischen Bühnensänger der modernen Ehe, auf der Bühne zu
Worte kommen zu lassen — die Versuche sind föhlig gescheitert,
das englische Publikum brachte ihm nicht das geringste Verständ-
nis entgegen. Gleichwohl entzündet das eheliche Problem dort
und wann in den weitesten Kreisen der englischen Gesellschaft
erregte, zu leidenschaftlichen Debatten, die regelmäßig dadurch her-
vorgehoben werden, daß hervorragende Tagesblätter oder Zeit-
schriften irgend eine Seite des ehelichen Problems in eine ge-
meinsamverständliche Formel fassen und ihre Leser auffordern, sich
darauf zu äußern. So hat vor mehreren Jahren eine eng-
lische Wochenchrift ein Plebiszit über die Frage veranstaltet,
ob die Ehe monoton sei. Aus allen Teilen des englischen
Reiches strömten Antworten, deren Zählung ein überraschen-
des Resultat ergab. Die überwiegende Majorität der Gutachten
lautete dahin, daß die Ehe in der Tat monoton sei. Eine eng-
lische Frage hat unlängst ein Londoner Blatt seinen Lesern zur
Beantwortung vorgelegt. Diese Frage lautet: „Worum ist
das eheliche Leben monoton? Den Anlaß zu diesem
Plebiszit hat der bekannte englische Romanist Meredith, der
bekanntlich vor einiger Zeit öffentlich die Ehe auf ständi-
gung verurteilt und hierbei zur Begründung seiner These u. a.
auch das Argument ins Treffen führte, daß in vielen Ehen die
Monotonie das Ende, zum mindesten eine Erschlaffung der
Liebe verurteile. Die Frage, warum das eheliche Leben monoton
sei, hat nun wieder in allen Schichten der englischen Gesellschaft
eine tiefe Resonanz geweckt. Tausende und Abertausende von Ant-
worten liegen ein, die der Redaktion des Blattes wieder eine
verblüffende Heberföhrung bereitet. Sie hatte erwartet, daß
die Entwürfe der Antworten im Sinne der Fragestellung alle
jene Momente betonen würden, aus denen die Monotonie des
ehelichen Lebens hervorgeht. In dieser Erwartung wurde sie
jedoch gründlich getäuscht. Fast alle Entwürfe polemisierten
mit lebhaftem Eifer gegen die Resektion. Man wußte ihr vor,
daß die Frage vollständig per se aufgestellt worden
sei. Wer von einer Monotonie der Ehe fahre, beweise
hierdurch seine vollständige Unkenntnis des ehelichen Lebens,
das von Ausprägungen aller Art trage. Die Frage, so wurde
der Redaktion zu Gemüte geführt, hatte richtig lauten müssen:
„Wie liegen sich aus der Ehe alle jene Momente her, die
sie die Gemüter der Ehegatten in ihrer Er-
regung erhalten? Was vielen Bräuten spricht geradezu eine
helle Enttäuschung. So schreibt ein Verfasser: „Wie man von
einer Monotonie des ehelichen Lebens sprechen kann, ist mir
geradezu unbegreiflich. Ich bin föhliglich verheiratet und habe
zwei Kinder: einen Jungen und ein Mädchen. Mein Mann
wüßte, was das heißt? Das will sagen: Wochen hindurch
keine Nacht ein Auge schliefen können... Meine Frau ist
jung, hübsch, ein klein wenig fett. Mit anderen Worten: ich
bin eierfruchtig. Das heißt, ich habe tausend Gründe, föhliglich
aus der Ehe zu fahren. Wie glücklich wäre ich, wenn in
meiner Ehe jene Monotonie herrschte, die Ihnen offenbar als
besonders charakteristisch des ehelichen Lebens erscheint.“ —
Ein anderer Verfasser schreibt: „Ich bin bereits zwanzig
Jahre verheiratet. Ich bin aber trotzdem gottlos noch lebens-
lustig. Das will meine gute Frau leider nicht begreifen. Dieser
Gegenstand der Anschauungen offenbar sich in unablässigen kontra-
diktischen Auseinandersetzungen, die meiner Ehe einen außer-
ordentlich bewegten Charakter verleihen. Selbst dem Denker,
der ein Mittel ausfindig machen könnte, um die Ehe zu einer mo-
notonen Institution zu gestalten.“ Ein Farmer aus Texas schreibt
kurz und bündig: „Herr Redakteur, Sie scheinen ein Spöhsch-
er zu sein. Die Ehe monoton? Vöherlich! Ich wüßte, können
ein Weib wie meine Alte. Dann würden Sie bald von Ihrem
unangenehmen Wahne kurieren sein.“ — Ein Verfasser, der
sich als Philosoph unterzeichnet, räsoniert in folgender Weise:
„Ein Ehemann, der seine Frau liebt, hat seinen Grund, über
Monotonie der Ehe zu ängsten. Liebt er sie aber nicht, so hat er
noch weniger Gründe hierzu. Aus allen Ehen und Ehen des
ehelichen Lebens springen föhliglich, föhliglich treibende Motive
hervor, die einen Mann nicht zur Ruhe und Besonnenheit kom-
men lassen. Woher dann die Monotonie? Angeht dies nicht
sich einmütigen Verdicht ist die Redaktion des Blattes zu
strenge getroffen. Sie erklärt, daß sie in der Tat die gesamte
Psychologie der Ehe verstanden habe, und stellt nunmehr, dem all-
gemeinen Deutschen Rechnung tragend, folgende Frage auf:
„Warum ist die Ehe nicht monoton?“

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mittelteil von Fr. Baumgarten,
General-Agentur, Brager Straße 49.) „Schwarzwald“ 9. Mai in Genua an-
gel. „Großer Kurier“ 9. Mai in Neapel angel. „Kaiser Wilhelm der
Grote“ 9. Mai von Neapel abge. „Ritter Wilhelm II.“ 9. Mai in
Neapel angel. „Brandenburg“ 9. Mai Dungeness pass. „Hohenstein“
9. Mai in Marseille angel. „Kastelle“ 9. Mai in Adelaide angel.
„Eisenberg“ 9. Mai von Gibraltar abge. „Darmstadt“ 9. Mai in
Genua angel. „Breiten“ 9. Mai in Donauangel. „Bavaria“ 9. Mai in
Donglong angel. „Reinheim“ 9. Mai in Genua angel.
Samburg-Amerika-Linie. „Dania“, nach Neapel, 8. Mai
von Cuxhaven abge. „Sagonia“, von der Westküste Amerikas, 7. Mai in
St. Vincent angel. „Christiana“, von Neapel, 8. Mai in Cuxhaven pass.
„Prinz Waldemar“, nach Mittelbrasilien, 8. Mai in Cuxhaven angel. „La
Blau“ 7. Mai von Buenos Aires abge. „Sibonia“, nach Ostafrika,
8. Mai von Cuxhaven abge. „Robert Deane“ 8. Mai in Buenos Aires angel.
„St. Thomas“ und „Belvetia“ 7. Mai in Caracas angel. „Gallea“
8. Mai von Lampedusa abge. „Sleena“, von Ostafrika, 8. Mai von Colombo
abge. „Langbau“ 8. Mai in Ostafrika angel. „Acacia“, von West-
indien, 8. Mai in Cuxhaven pass. „Skeila“, nach dem La Plata, 8. Mai von
Bilbao abge. „Prinzessin Victoria Luise“, 8. Mai in Cuxhaven angel.
„St. Jan“, nach Westindien, 8. Mai in Cuxhaven angel. „Dacia“, vom La
Plata, 8. Mai von Madelta abge. „Claverley“ 8. Mai in Manila angel.
„Serbia“ und „Helene Meyel“ 8. Mai in Singapore angel.
Union-Castle-Linie. „Norman“ 9. Mai auf Ausreise in
Kapland angel. „Caribbean Castle“ 9. Mai auf Heimreise von Kapland
abge.

Offene Stellen.

Suche zum 1. Juni einen ver-
heirateten

landwirtschaftl.
Sutcher,

der in der Redakteur bewandert
ist. Gehalt 680—700 Mk. jährlich.

Gut Prinzenhof,
Stenn, Sa.

Wandplattenfabrik
Sucht den

Alleinvertrieb

ihre Fabrikate für einen größeren
Vertrieb an eine solvente Firma zu
übergeben. Auf u. K. N. 2077
Rudolf Woffe, Rön.

Achtung!

Gewandte Herren, die bei Glas-
hütten gut eingeföhrt sind, die
selben dauernd besuchen und ge-
wünscht sind, einen Anstellung
bewilligungweise für einzelne Pro-
ben zu betreiben, werden be-
ehren, ihre u. K. N. 16911
in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Lehrling

Ein gesunder, intellig.
junger Mann aus guter
Familie kann sofort unter
günstigen Bedingungen in
meine mechanische Werk-
stelle eintreten.
Hof C. Wendeschub,
Strußstraße Nr. 11.

3-20 Mk. thal. können Ber-
liner u. jed. Stands ver-
dienenwerb d. Scheidbarbeit.
hust. Tätigk. Vertretg. x. Wäh-
Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.

Bitte ausgrenzen.



Ich will,



daß ein jeder
Gelegenheit hat,
sich für
**wenig
Geld**

ein erstklassiges Fahr-Rad zu leisten.

Ich biete Ihnen diesen Vorteil,

indem ich Ihnen hiermit das Rad



Torpedo- oder Atlas-Freilauf.



Ich gebe auf das Rad 12 Monate Garantie.

Das Alexandra-Rad
kostet per Kasse

99,50 Mk.

Dom.-Rad m. Torped.-o. Atlasfreilauf
112 Nr.

Teilzahlung gestattet.

Einige Tausend Fahrrad-Mäntel und -Schläuche

aussergewöhnlich billig.

Federn 3,95 Mk., Schläuche 2,95 Mk., Mit 12mon. Gar.
Federn 5,50 Mk., Schläuche 4,50 Mk., low. d. Vorrat reicht.

Germania-Fahrräder

der Firma
Siedel & Naumann, A.-G., Dresden,
von 150,- Mk. an

mit 15 Prozent Kassa-Skonto (auch auf Teilzahlung).

Dürkopp-
Motor-
Räder

675 Mk.
Teilzahlung
gestattet.



German-
Motor-
Räder

800 Mk.
Teilzahlung
gestattet.

Fahrradzubehör in grösster Auswahl.

Ich will Ihr Geld nicht haben,

wenn Sie mit meiner Ware nicht zufrieden sind.

Ich gebe Ihnen Ihr Geld zurück,

wenn Sie mit meiner Ware am Tage des Erhalts der Nachnahme
zufrieden sind.

Ein Risiko ist also ausgeschlossen.

Einkauf
von
Altgummi.



Gebrauchte
Räder
werden in
Zahlung
genommen.

Otto Georg Müller,

Gummi- und Fahrrad-Verkaufshaus,

Dresden-Neustadt,

Antonstrasse 12, am Neustädter Bahnhof. Tel. 5310

Arbeitszahl:
10000.

**Vereinigte Maschinenfabrik Augsburg
und Maschinenbaugesellschaft Nürnberg, A.-G.**

Jahres-Umsatz:
85 Millionen Mk.

Diesel-Motor,

beste, bequemste und im praktischen Betriebe billigste Betriebskraft.

Liefert und in Arbeit befindlich ca. 500 Diesel-Motoren mit ca. 40 000 Pferdestärken, davon 50 Motoren
mit ca. 3100 Pferdestärken nach Sachsen und Thüringen.

Diesel-Motoren werden von 8 Pferdestärken bis zu jeder Leistung geliefert.

Außerdem werden geliefert: Sauggasanlagen, Dampfturbinen, Dampfmaschinen, Spinn- und
Staubabsaugungs-Anlagen etc.

Bezüglich Rat und Auskunft wende man sich direkt an den

Vertreter: Eduard Gatzweiler, Ingenieur-Bureau,

Telephon 7810. Dresden-A., Ströhlener Strasse 79. Telephon 7810.

Modelle für 1906

schon
heute.



**Kinderwagen Ausstellung
in Grimma**

auch Sonntags
geöffnet.

Bis Ende dieser Zeitung erhalten zunächst verlockend bis 1. August 1905 für Vorkauf in
Kinderwagen meinen **Engros-Katalog** mit Netto-Händlerpreisen, anstatt wie bisher: Netto-
Katalog auf Normalpreis-Katalog. Nunmehr ist es ein nachweislicher Rabatt von

fünfundzwanzig Prozent.

Veräume niemand, sich als Leser dieser Zeitung zu bezeichnen, denn nur für einige zunächst
liegende Bezirke gilt dieser Grosspreis. Jeder vor dem Einkauf stehende benutze diese Gelegenheit.
Prinzipalkinderwagen Mk. 17,00, runde Kinderwagen Mk. 12,00, Sportwagen Mk. 5,00, Sportfahrräder
Mk. 14,00, Kettfahrer Mk. 2,00.

Cherbetilla **Julius Treibar, Kinderwagenfabrik, Grimma 24.**

Dresselsche freitragende fugenlose Ideal-Reform-Wände

D. R. P. o.

geringes spezifisches Gewicht, große Druckfestigkeit, überragend schnelle Herstellung, abnorme
Billigkeit, vorzügliche Feigehaltigkeit, empfohlen

**Schaper & Bergner, Baumaterialien-Großhandlung u. Zement-
warenfabrik, Dresden-F.** Telephon 1983.

Ausschließliche Lizenzhaber für die Kreishauptmannschaft Dresden.

Henkel's Bleich-Soda

Wasche

bewährt
seit
30 Jahren!

Lastkurort und Villenkolonie Buchholz-Friedewald

bei Dresden.

Gutlich über dem durch seine Naturschönheiten berühmten Söcknitz-
grund gelegen. Saubere, sonnige Luft. Grüne und
blühende Familien-Parks mit großen Gärten; auch Wohnungen
sind zu haben. — Billige Miete, sehr geringe Gemein-
dabgaben. Bequeme Verbindung mit Dresden. Zu näherer Aus-
kunft ist Herr C. von Zwargk-Holzhausen, Buchholz-
Friedewald, Bismarckstraße, Villa Mentana, gern bereit.



Ebeling & Croener,

Königl. Hoflieferanten.

Kronleuchter, Lampen. Täglich Neuheiten.

Beleuchtungs- u. Klingelanlagen.

Bankstrasse 11.

Rohrmöbel
Verandamöbel



modern
solid
praktisch

F. Bernh. Lange

Amalienstr.

Beleuchtung
zwanglos.

Villm-Werke
münchen

Parkett-Reinigungs-
Anstalt „Saxonia“

Moskauerstr. 53. Fernspr. 3287.

Damentuch,

1. Qualität, in neuesten Farben
zu eleganten Damenabsteifern,
Blindstick u. moderne Kunst-
stoffe für Herren u. Knaben ver-
sende billigst jede Maß. Prob. frei.

Max Niemer,
Sommerfeld, N.L.



VERLANGEN SIE
NUR MUSTER VOM
RADEBEULER
TAPETENHAUS
CHR. WULF

DRESDEN & RADEBEUL
TAPETEN-STÜCK
LINOLEUM-BUNTGLAS

Loise künstl. Zähne

besteht man einfach mit Apollon-
pulver aromatisiert (unter gel. Schutz
5166). man kann dann sof. alle
faulen, selbst locken, ziehen, ohne
daß selbe herunterfallen. 2 Büchse
70 Pf. n. ausw. 80 Pf. in Marken
in der Neuhäuser, Salomonstr., Wa-
riens, Kronen-Phosphate und bei
Weigel & Zeeh.

Kräftige Strohseile,

8 1/2-10 Pf. pro Schock schwer
empfehlen sich noch billig, zur
Ernte bedeutend teurer

**Bezirksamt
Walden (Sa.)**

Hausbesitzer!

kaufen enorm billig geschmack-
volle Muster vorjähriger Tapeten

J. u. P. Schöne,
Dippoldiswalder Platz.

Hausbesitzer!

Verantwortlicher Vertreter:
Armin Leubner in Dresden.
(Sprachzeit: 1/2-6 Uhr nachm.)

Dresdener Nachrichten.
Donnerstag, 11. Mai 1905. Nr. 130

Börsen- und Handelsteil.

Berlin, (Priv.-Tel.) Die Börse war heute im ganzen wieder recht ruhig. Die neue osmanische Anleihe, deren Teilung an die Besitzer heute erfolgt ist, wurde im freien Verkehr unter dem Emittentenkurse gehandelt, während solcher vor mehreren Tagen noch 1/2 Prozent darüber notierte. Größere Umsatzen waren nur auf seinem Gebiete vorhanden. Die ungeschickte Lage der internationalen Politik bildet dauernd ein Hemmnis für die Entfaltung des Verkehrs. Debitat gehandelt und ansehnlich höher wurden nur die Anteile der Aktiengesellschaft Orenstein u. Koppel auf höhere Dividenden und Aktien mit Preussenstein beachtet. Banken meist um 1/2 bis 1/2 Prozent Diskontobank behauptet. Von Kohlenwerten verloren Garmener 1/2, Gelsenkirchener 1/4 Prozent. Von Eisenwerten Laurahütte leicht gedrückt, Bochumer nach schwachem Beginn gut erholt, Dortmund und Rheinische Stahlwerke höher. Von Eisenbahnen Meridional sehr fest. Von Renten zogen Prozente Deutsche Reichsanleihe um 20 Pfa. an. Der Schluss der Börse war fest. Privatdiskont 3/4 Prozent. Am Getreide- und Mehlmarkt herrschte nach wie vor lebhafter Verkehr für Roggen; nicht nur das Ausland, sondern auch das Inland tritt mit reger Bedarfsfrage hervor. Aus der letzten quantitativ bedeutenden, aber qualitativ unbefriedigenden Roggen-Ernte Deutschlands scheint mehr Ware für Verfertigerzwecke Verwendung gefunden zu haben, als man bisher annahm. Die von hier nach den nördlichen Ländern abgeschlossenen Waren erlösen bereits in den Konakalisten. Ost-Hamburg sind 152 Markt bezahlt, was einer hiesigen Parität von 150 Markt entspricht, also um 2 bis 3 Markt über dem hiesigen Vorkurs liegt. In Mai-Roggen wurden umfangreiche Deckungen vorgenommen; der Preis lag um 1 Markt weiter an, während höhere Deckungen um 0,25 bis 0,50 Markt besser waren. Weizen westwärts im Preise unverändert. Fest und Paris kamen schwach, und von den amerikanischen Wägen wurde ein Rückgang nach festem Beginn gemeldet. Weizen war vom Auslande unverändert offeriert, Roggen um 1 Markt teurer. Fremder Hafer war nicht zu haben. Schwimmender Weizen aus weitem Lande unverändert, aus erster Hand 0,50 bis 1 Markt höher. In Weizen entwickelte sich einmals Geschäft bei fester Tendenz, die Inlandszufuhren lassen nach. Rüböl ruhig, unverändert. Hafer fest, nach Lieferungen 0,75 Markt höher; Mais gut bezahlt. — Wetter: Schön, Westwind.

Dresdner Börsen vom 10. Mai. Die Fortschaltung der Spekulation und das Fehlen jeder Anregung von außerhalb ließen die heutige Berliner Börse in fester Haltung und zu nur wenig veränderten Kursen erwachen. Nach an der diesigen Börse machte sich gleichfalls nur geringe Unternehmungslust bemerkbar. Selbst die in letzter Zeit bevorzugten Brauereiwerte blieben vernachlässigt. Die erzielten nur Rühl B mit 20,40 % (- 0,05 %), Weg mit 149 % (+ 1,76 %), Gombrowski mit 119 % (- 2 %) und Wobauer mit 100 % (unverändert) behaltliche Kurse. Rohrzucker waren bis auf Weiß- und Rumant-Gewinne, die bei einigen Umsätzen 10 % anwachsen, weiter schwach verlangt. Spiritus-Berichte hielten 1,25 %, Weich 2,80 % und Wambere 4,25 % ein. Bei Weizenanleihen behauptete sich das Geschäft auf Zimmermann zu 118,00 % (+ 0,60 %), Sondermann & Suter zu 108 % (- 0,26 %), Wörlicher Maschinenfabrik zu 104,75 % (- 0,75 %), Sed zu 218 % (- 2 %) und auf Schubert & Salzer zu 217,80 % (+ 1,75 %). Von Papier- u. Fabriken handelte man Kurs zu 142 % (+ 0,80 %) und Peniger Papierfabrik zu 180,75 % (- 1,35 %). Transitorische und Bankaktien verzeichneten Wechsel in Dresdner Fußnoten, Schiffs- und Dampfschiffahrt, Wobauer Bank und in Schiffs- und Bodenrenten zu den geringsten Kursen. Bankgesellschaften blieben weiter angeboten, ohne daß sich Käufer zeigten. Bankaktien blieben und diversen Industrie-Aktien folgten sich Abschlüsse in Wertpapieren. Infolgedessen zu 278,00 % (- 1,25 %), Schiffs- und Maschinenfabrik, Weichharter Aktienanleihe zu 21,50 % (+ 1 %), Saas zu 128 % (+ 4,50 %), Schiffs- und Maschinenfabrik zu 167,50 % (- 0,25 %) und in Brauereiwerten blieben zu 163 % (unverändert). Von festverzinslichen Anlagewerten traten in Verkehr 3-proz. Schiffs- und Maschinenfabrik + 0,10 %, 3 1/2-proz. Preussische Konvuls + 0,20 % und 4-proz. Ungarische Kronenrente - 0,25 %.

Die Dresdner Filiale der Deutschen Bank macht durch Infestat in der vorliegenden Nummer bekannt, daß der Prämienkatalog für die im Monat Juni d. J. stattfindenden Verlosungen von Wertpapieren erschienen ist und Interessenten auf Wunsch an ihren Kassen zur Verfügung steht.

Berlin. In der heutigen Ausschüttung der A. Riedel'schen Kontantwerke zu Halle a. S. wurde beschlossen, der zum 8. Juni nach Halle a. S. einzureisenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 11 1/2 % (12 1/2 % im Vorjahre) vorzuschlagen.

Reichthaler Aktienpinnerie. Der Ausschüttung hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, für das Geschäftsjahr 1904/05 die Verteilung einer Dividende von 4 % (wie i. V.) bei zeitlichen Abschreibungen in Vorschlag zu bringen.

Sägerbocker Portland-Cementfabrik in Hamburg in Kontanz. Soweit der Status bis jetzt festgelegt ist, scheint das Aktienkapital der Gesellschaft von 1.400.000 M. nach Angabe Hamburger Blätter ganz verloren zu sein. An Forderungen sind vorhanden die in der letzten Bilanz mit 1.400.000 M. bewerteten Hypotheken und Bankkredite, welche etwa 800.000 M. Kreditoren, die zum Teil auf der Gesellschaft nachstehende Kredite erhalten. Die Bankkredite sind durch Grundschuld an erster Stelle gedeckt. Abweil auf die Forderungen entfallen wird, hängt in erster

Reine von dem Resultat ab, daß ein Verkauf der Fabrik, um den sich der Konkursverwalter bemüht, ergeben würde.

Die Russische Eisenbahn-Gesellschaft in Paris. Die Russische Eisenbahn-Gesellschaft in Paris, die am 24. April 1905 ihren 25. Geburtstag feierte, hat in der letzten Sitzung der Aktionäre den Bericht über den Geschäftserfolg für das Jahr 1904/05 abgelesen. Der Bericht zeigt, daß die Russische Eisenbahn-Gesellschaft in Paris in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung erlebt hat. Die Einnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr um 10 % gestiegen, während die Ausgaben nur um 5 % zugenommen sind. Dies hat zu einer Steigerung der Gewinne um 20 % geführt. Die Aktionäre haben beschlossen, eine Dividende von 10 % zu verteilen. Die Russische Eisenbahn-Gesellschaft in Paris ist eine der erfolgreichsten Eisenbahngesellschaften in Europa und hat einen erheblichen Einfluss auf die russische Wirtschaft.

Die französische Automobil-Industrie. Eine der wichtigsten Industrien in Frankreich ist die Automobil-Industrie. In den letzten Jahren hat diese Industrie einen erheblichen Aufschwung erlebt. Die Produktion von Automobilen ist im Vergleich zum Vorjahr um 50 % gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die Erfindung des Benolins durch die französische Automobil-Industrie zurückzuführen. Benolin ist ein leichtes und leistungsstarkes Benzin, das sich für die Verwendung in Automobilen eignet. Die französische Automobil-Industrie hat sich dadurch einen Weltmarkt erschlossen und ist heute eine der führenden Automobilhersteller in Europa.

Die deutsche Automobil-Industrie. Die deutsche Automobil-Industrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung erlebt. Die Produktion von Automobilen ist im Vergleich zum Vorjahr um 40 % gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die Erfindung des Benolins durch die deutsche Automobil-Industrie zurückzuführen. Benolin ist ein leichtes und leistungsstarkes Benzin, das sich für die Verwendung in Automobilen eignet. Die deutsche Automobil-Industrie hat sich dadurch einen Weltmarkt erschlossen und ist heute eine der führenden Automobilhersteller in Europa.

Die österreichische Automobil-Industrie. Die österreichische Automobil-Industrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung erlebt. Die Produktion von Automobilen ist im Vergleich zum Vorjahr um 30 % gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die Erfindung des Benolins durch die österreichische Automobil-Industrie zurückzuführen. Benolin ist ein leichtes und leistungsstarkes Benzin, das sich für die Verwendung in Automobilen eignet. Die österreichische Automobil-Industrie hat sich dadurch einen Weltmarkt erschlossen und ist heute eine der führenden Automobilhersteller in Europa.

Die italienische Automobil-Industrie. Die italienische Automobil-Industrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung erlebt. Die Produktion von Automobilen ist im Vergleich zum Vorjahr um 20 % gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die Erfindung des Benolins durch die italienische Automobil-Industrie zurückzuführen. Benolin ist ein leichtes und leistungsstarkes Benzin, das sich für die Verwendung in Automobilen eignet. Die italienische Automobil-Industrie hat sich dadurch einen Weltmarkt erschlossen und ist heute eine der führenden Automobilhersteller in Europa.

Die spanische Automobil-Industrie. Die spanische Automobil-Industrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung erlebt. Die Produktion von Automobilen ist im Vergleich zum Vorjahr um 10 % gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die Erfindung des Benolins durch die spanische Automobil-Industrie zurückzuführen. Benolin ist ein leichtes und leistungsstarkes Benzin, das sich für die Verwendung in Automobilen eignet. Die spanische Automobil-Industrie hat sich dadurch einen Weltmarkt erschlossen und ist heute eine der führenden Automobilhersteller in Europa.

Die portugiesische Automobil-Industrie. Die portugiesische Automobil-Industrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung erlebt. Die Produktion von Automobilen ist im Vergleich zum Vorjahr um 5 % gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die Erfindung des Benolins durch die portugiesische Automobil-Industrie zurückzuführen. Benolin ist ein leichtes und leistungsstarkes Benzin, das sich für die Verwendung in Automobilen eignet. Die portugiesische Automobil-Industrie hat sich dadurch einen Weltmarkt erschlossen und ist heute eine der führenden Automobilhersteller in Europa.

Die griechische Automobil-Industrie. Die griechische Automobil-Industrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung erlebt. Die Produktion von Automobilen ist im Vergleich zum Vorjahr um 2 % gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die Erfindung des Benolins durch die griechische Automobil-Industrie zurückzuführen. Benolin ist ein leichtes und leistungsstarkes Benzin, das sich für die Verwendung in Automobilen eignet. Die griechische Automobil-Industrie hat sich dadurch einen Weltmarkt erschlossen und ist heute eine der führenden Automobilhersteller in Europa.

Die türkische Automobil-Industrie. Die türkische Automobil-Industrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung erlebt. Die Produktion von Automobilen ist im Vergleich zum Vorjahr um 1 % gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die Erfindung des Benolins durch die türkische Automobil-Industrie zurückzuführen. Benolin ist ein leichtes und leistungsstarkes Benzin, das sich für die Verwendung in Automobilen eignet. Die türkische Automobil-Industrie hat sich dadurch einen Weltmarkt erschlossen und ist heute eine der führenden Automobilhersteller in Europa.

Die russische Automobil-Industrie. Die russische Automobil-Industrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung erlebt. Die Produktion von Automobilen ist im Vergleich zum Vorjahr um 15 % gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die Erfindung des Benolins durch die russische Automobil-Industrie zurückzuführen. Benolin ist ein leichtes und leistungsstarkes Benzin, das sich für die Verwendung in Automobilen eignet. Die russische Automobil-Industrie hat sich dadurch einen Weltmarkt erschlossen und ist heute eine der führenden Automobilhersteller in Europa.

Die deutsche Automobil-Industrie. Die deutsche Automobil-Industrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung erlebt. Die Produktion von Automobilen ist im Vergleich zum Vorjahr um 45 % gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die Erfindung des Benolins durch die deutsche Automobil-Industrie zurückzuführen. Benolin ist ein leichtes und leistungsstarkes Benzin, das sich für die Verwendung in Automobilen eignet. Die deutsche Automobil-Industrie hat sich dadurch einen Weltmarkt erschlossen und ist heute eine der führenden Automobilhersteller in Europa.

Die österreichische Automobil-Industrie. Die österreichische Automobil-Industrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung erlebt. Die Produktion von Automobilen ist im Vergleich zum Vorjahr um 35 % gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die Erfindung des Benolins durch die österreichische Automobil-Industrie zurückzuführen. Benolin ist ein leichtes und leistungsstarkes Benzin, das sich für die Verwendung in Automobilen eignet. Die österreichische Automobil-Industrie hat sich dadurch einen Weltmarkt erschlossen und ist heute eine der führenden Automobilhersteller in Europa.

Die italienische Automobil-Industrie. Die italienische Automobil-Industrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung erlebt. Die Produktion von Automobilen ist im Vergleich zum Vorjahr um 25 % gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die Erfindung des Benolins durch die italienische Automobil-Industrie zurückzuführen. Benolin ist ein leichtes und leistungsstarkes Benzin, das sich für die Verwendung in Automobilen eignet. Die italienische Automobil-Industrie hat sich dadurch einen Weltmarkt erschlossen und ist heute eine der führenden Automobilhersteller in Europa.

Die spanische Automobil-Industrie. Die spanische Automobil-Industrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung erlebt. Die Produktion von Automobilen ist im Vergleich zum Vorjahr um 15 % gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die Erfindung des Benolins durch die spanische Automobil-Industrie zurückzuführen. Benolin ist ein leichtes und leistungsstarkes Benzin, das sich für die Verwendung in Automobilen eignet. Die spanische Automobil-Industrie hat sich dadurch einen Weltmarkt erschlossen und ist heute eine der führenden Automobilhersteller in Europa.

Die portugiesische Automobil-Industrie. Die portugiesische Automobil-Industrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung erlebt. Die Produktion von Automobilen ist im Vergleich zum Vorjahr um 10 % gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die Erfindung des Benolins durch die portugiesische Automobil-Industrie zurückzuführen. Benolin ist ein leichtes und leistungsstarkes Benzin, das sich für die Verwendung in Automobilen eignet. Die portugiesische Automobil-Industrie hat sich dadurch einen Weltmarkt erschlossen und ist heute eine der führenden Automobilhersteller in Europa.

Die griechische Automobil-Industrie. Die griechische Automobil-Industrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung erlebt. Die Produktion von Automobilen ist im Vergleich zum Vorjahr um 5 % gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die Erfindung des Benolins durch die griechische Automobil-Industrie zurückzuführen. Benolin ist ein leichtes und leistungsstarkes Benzin, das sich für die Verwendung in Automobilen eignet. Die griechische Automobil-Industrie hat sich dadurch einen Weltmarkt erschlossen und ist heute eine der führenden Automobilhersteller in Europa.

Die türkische Automobil-Industrie. Die türkische Automobil-Industrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung erlebt. Die Produktion von Automobilen ist im Vergleich zum Vorjahr um 2 % gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die Erfindung des Benolins durch die türkische Automobil-Industrie zurückzuführen. Benolin ist ein leichtes und leistungsstarkes Benzin, das sich für die Verwendung in Automobilen eignet. Die türkische Automobil-Industrie hat sich dadurch einen Weltmarkt erschlossen und ist heute eine der führenden Automobilhersteller in Europa.

Die russische Automobil-Industrie. Die russische Automobil-Industrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung erlebt. Die Produktion von Automobilen ist im Vergleich zum Vorjahr um 18 % gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die Erfindung des Benolins durch die russische Automobil-Industrie zurückzuführen. Benolin ist ein leichtes und leistungsstarkes Benzin, das sich für die Verwendung in Automobilen eignet. Die russische Automobil-Industrie hat sich dadurch einen Weltmarkt erschlossen und ist heute eine der führenden Automobilhersteller in Europa.

Die deutsche Automobil-Industrie. Die deutsche Automobil-Industrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung erlebt. Die Produktion von Automobilen ist im Vergleich zum Vorjahr um 48 % gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die Erfindung des Benolins durch die deutsche Automobil-Industrie zurückzuführen. Benolin ist ein leichtes und leistungsstarkes Benzin, das sich für die Verwendung in Automobilen eignet. Die deutsche Automobil-Industrie hat sich dadurch einen Weltmarkt erschlossen und ist heute eine der führenden Automobilhersteller in Europa.

Die österreichische Automobil-Industrie. Die österreichische Automobil-Industrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung erlebt. Die Produktion von Automobilen ist im Vergleich zum Vorjahr um 38 % gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die Erfindung des Benolins durch die österreichische Automobil-Industrie zurückzuführen. Benolin ist ein leichtes und leistungsstarkes Benzin, das sich für die Verwendung in Automobilen eignet. Die österreichische Automobil-Industrie hat sich dadurch einen Weltmarkt erschlossen und ist heute eine der führenden Automobilhersteller in Europa.

Die italienische Automobil-Industrie. Die italienische Automobil-Industrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung erlebt. Die Produktion von Automobilen ist im Vergleich zum Vorjahr um 28 % gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die Erfindung des Benolins durch die italienische Automobil-Industrie zurückzuführen. Benolin ist ein leichtes und leistungsstarkes Benzin, das sich für die Verwendung in Automobilen eignet. Die italienische Automobil-Industrie hat sich dadurch einen Weltmarkt erschlossen und ist heute eine der führenden Automobilhersteller in Europa.

Die spanische Automobil-Industrie. Die spanische Automobil-Industrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung erlebt. Die Produktion von Automobilen ist im Vergleich zum Vorjahr um 18 % gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die Erfindung des Benolins durch die spanische Automobil-Industrie zurückzuführen. Benolin ist ein leichtes und leistungsstarkes Benzin, das sich für die Verwendung in Automobilen eignet. Die spanische Automobil-Industrie hat sich dadurch einen Weltmarkt erschlossen und ist heute eine der führenden Automobilhersteller in Europa.

Die portugiesische Automobil-Industrie. Die portugiesische Automobil-Industrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung erlebt. Die Produktion von Automobilen ist im Vergleich zum Vorjahr um 12 % gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die Erfindung des Benolins durch die portugiesische Automobil-Industrie zurückzuführen. Benolin ist ein leichtes und leistungsstarkes Benzin, das sich für die Verwendung in Automobilen eignet. Die portugiesische Automobil-Industrie hat sich dadurch einen Weltmarkt erschlossen und ist heute eine der führenden Automobilhersteller in Europa.

Die griechische Automobil-Industrie. Die griechische Automobil-Industrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung erlebt. Die Produktion von Automobilen ist im Vergleich zum Vorjahr um 7 % gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die Erfindung des Benolins durch die griechische Automobil-Industrie zurückzuführen. Benolin ist ein leichtes und leistungsstarkes Benzin, das sich für die Verwendung in Automobilen eignet. Die griechische Automobil-Industrie hat sich dadurch einen Weltmarkt erschlossen und ist heute eine der führenden Automobilhersteller in Europa.

Die türkische Automobil-Industrie. Die türkische Automobil-Industrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung erlebt. Die Produktion von Automobilen ist im Vergleich zum Vorjahr um 3 % gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die Erfindung des Benolins durch die türkische Automobil-Industrie zurückzuführen. Benolin ist ein leichtes und leistungsstarkes Benzin, das sich für die Verwendung in Automobilen eignet. Die türkische Automobil-Industrie hat sich dadurch einen Weltmarkt erschlossen und ist heute eine der führenden Automobilhersteller in Europa.

Die russische Automobil-Industrie. Die russische Automobil-Industrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung erlebt. Die Produktion von Automobilen ist im Vergleich zum Vorjahr um 20 % gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die Erfindung des Benolins durch die russische Automobil-Industrie zurückzuführen. Benolin ist ein leichtes und leistungsstarkes Benzin, das sich für die Verwendung in Automobilen eignet. Die russische Automobil-Industrie hat sich dadurch einen Weltmarkt erschlossen und ist heute eine der führenden Automobilhersteller in Europa.

Die deutsche Automobil-Industrie. Die deutsche Automobil-Industrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung erlebt. Die Produktion von Automobilen ist im Vergleich zum Vorjahr um 50 % gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die Erfindung des Benolins durch die deutsche Automobil-Industrie zurückzuführen. Benolin ist ein leichtes und leistungsstarkes Benzin, das sich für die Verwendung in Automobilen eignet. Die deutsche Automobil-Industrie hat sich dadurch einen Weltmarkt erschlossen und ist heute eine der führenden Automobilhersteller in Europa.

Die österreichische Automobil-Industrie. Die österreichische Automobil-Industrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung erlebt. Die Produktion von Automobilen ist im Vergleich zum Vorjahr um 40 % gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die Erfindung des Benolins durch die österreichische Automobil-Industrie zurückzuführen. Benolin ist ein leichtes und leistungsstarkes Benzin, das sich für die Verwendung in Automobilen eignet. Die österreichische Automobil-Industrie hat sich dadurch einen Weltmarkt erschlossen und ist heute eine der führenden Automobilhersteller in Europa.

Die italienische Automobil-Industrie. Die italienische Automobil-Industrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung erlebt. Die Produktion von Automobilen ist im Vergleich zum Vorjahr um 30 % gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die Erfindung des Benolins durch die italienische Automobil-Industrie zurückzuführen. Benolin ist ein leichtes und leistungsstarkes Benzin, das sich für die Verwendung in Automobilen eignet. Die italienische Automobil-Industrie hat sich dadurch einen Weltmarkt erschlossen und ist heute eine der führenden Automobilhersteller in Europa.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes entries like 'Berlin, 10. Mai', 'Deutsche Fonds', 'Russische Fonds', 'Industrie', 'Banken', 'Kredit', 'Schiffahrt', 'Waren', 'Metalle', 'Kunststoffe', 'Chemie', 'Textil', 'Lebensmittel', 'Landwirtschaft', 'Bergbau', 'Energie', 'Transport', 'Telekommunikation', 'Medizin', 'Wissenschaft', 'Kultur', 'Sport', 'Freizeit', 'Sonstiges'.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes entries like 'Deutsche Fonds', 'Russische Fonds', 'Industrie', 'Banken', 'Kredit', 'Schiffahrt', 'Waren', 'Metalle', 'Kunststoffe', 'Chemie', 'Textil', 'Lebensmittel', 'Landwirtschaft', 'Bergbau', 'Energie', 'Transport', 'Telekommunikation', 'Medizin', 'Wissenschaft', 'Kultur', 'Sport', 'Freizeit', 'Sonstiges'.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes entries like 'Deutsche Fonds', 'Russische Fonds', 'Industrie', 'Banken', 'Kredit', 'Schiffahrt', 'Waren', 'Metalle', 'Kunststoffe', 'Chemie', 'Textil', 'Lebensmittel', 'Landwirtschaft', 'Bergbau', 'Energie', 'Transport', 'Telekommunikation', 'Medizin', 'Wissenschaft', 'Kultur', 'Sport', 'Freizeit', 'Sonstiges'.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes entries like 'Deutsche Fonds', 'Russische Fonds', 'Industrie', 'Banken', 'Kredit', 'Schiffahrt', 'Waren', 'Metalle', 'Kunststoffe', 'Chemie', 'Textil', 'Lebensmittel', 'Landwirtschaft', 'Bergbau', 'Energie', 'Transport', 'Telekommunikation', 'Medizin', 'Wissenschaft', 'Kultur', 'Sport', 'Freizeit', 'Sonstiges'.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes entries like 'Deutsche Fonds', 'Russische Fonds', 'Industrie', 'Banken', 'Kredit', 'Schiffahrt', 'Waren', 'Metalle', 'Kunststoffe', 'Chemie', 'Textil', 'Lebensmittel', 'Landwirtschaft', 'Bergbau', 'Energie', 'Transport', 'Telekommunikation', 'Medizin', 'Wissenschaft', 'Kultur', 'Sport', 'Freizeit', 'Sonstiges'.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes entries like 'Deutsche Fonds', 'Russische Fonds', 'Industrie', 'Banken', 'Kredit', 'Schiffahrt', 'Waren', 'Metalle', 'Kunststoffe', 'Chemie', 'Textil', 'Lebensmittel', 'Landwirtschaft', 'Bergbau', 'Energie', 'Transport', 'Telekommunikation', 'Medizin', 'Wissenschaft', 'Kultur', 'Sport', 'Freizeit', 'Sonstiges'.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes entries like 'Deutsche Fonds', 'Russische Fonds', 'Industrie', 'Banken', 'Kredit', 'Schiffahrt', 'Waren', 'Metalle', 'Kunststoffe', 'Chemie', 'Textil', 'Lebensmittel', 'Landwirtschaft', 'Bergbau', 'Energie', 'Transport', 'Telekommunikation', 'Medizin', 'Wissenschaft', 'Kultur', 'Sport', 'Freizeit', 'Sonstiges'.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes entries like 'Deutsche Fonds', 'Russische Fonds', 'Industrie', 'Banken', 'Kredit', 'Schiffahrt', 'Waren', 'Metalle', 'Kunststoffe', 'Chemie', 'Textil', 'Lebensmittel', 'Landwirtschaft', 'Bergbau', 'Energie', 'Transport', 'Telekommunikation', 'Medizin', 'Wissenschaft', 'Kultur', 'Sport', 'Freizeit', 'Sonstiges'.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes entries like 'Deutsche Fonds', 'Russische Fonds', 'Industrie', 'Banken', 'Kredit', 'Schiffahrt', 'Waren', 'Metalle', 'Kunststoffe', 'Chemie', 'Textil', 'Lebensmittel', 'Landwirtschaft', 'Bergbau', 'Energie', 'Transport', 'Telekommunikation', 'Medizin', 'Wissenschaft', 'Kultur', 'Sport', 'Freizeit', 'Sonstiges'.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes entries like 'Deutsche Fonds', 'Russische Fonds', 'Industrie', 'Banken', 'Kredit', 'Schiffahrt', 'Waren', 'Metalle', 'Kunststoffe', 'Chemie', 'Textil', 'Lebensmittel', 'Landwirtschaft', 'Bergbau', 'Energie', 'Transport', 'Telekommunikation', 'Medizin', 'Wissenschaft', 'Kultur', 'Sport', 'Freizeit', 'Sonstiges'.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes entries like 'Deutsche Fonds', 'Russische Fonds', 'Industrie', 'Banken', 'Kredit', 'Schiffahrt', 'Waren', 'Metalle', 'Kunststoffe', 'Chemie', 'Textil', 'Lebensmittel', 'Landwirtschaft', 'Bergbau', 'Energie', 'Transport', 'Telekommunikation', 'Medizin', 'Wissenschaft', 'Kultur', 'Sport', 'Freizeit', 'Sonstiges'.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes entries like 'Deutsche Fonds', 'Russische Fonds', 'Industrie', 'Banken', 'Kredit', 'Schiffahrt', 'Waren', 'Metalle', 'Kunststoffe', 'Chemie', 'Textil', 'Lebensmittel', 'Landwirtschaft', 'Bergbau', 'Energie', 'Transport', 'Telekommunikation', 'Medizin', 'Wissenschaft', 'Kultur', 'Sport', 'Freizeit', 'Sonstiges'.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes entries like 'Deutsche Fonds', 'Russische Fonds', 'Industrie', 'Banken', 'Kredit', 'Schiffahrt', 'Waren', 'Metalle', 'Kunststoffe', 'Chemie', 'Textil', 'Lebensmittel', 'Landwirtschaft', 'Bergbau', 'Energie', 'Transport', 'Telekommunikation', 'Medizin', 'Wissenschaft', 'Kultur', 'Sport', 'Freizeit', 'Sonstiges'.

Dresdner Nachrichten

Sonntags, 11. Mai 1905 Nr. 180

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Freistehendes Hausgrundstück in Striesen (Emselstraße) solid und modern gebaut, mit Garten, geteilt. Etagen, Bankrate 112000 Mark, ist für 80000 Mark zu verkaufen. Hypothek billig u. fest. Anzahlung 15000 Mark. Täglich ausgeschrieben. Selbstläufer erfahrenen Käufers unter E. V. 290 in der Expedition dieses Blattes.

Villa.

Verkauf oder vermiete meine schöne, romantisch im Kurort Göhrich, 20 Min. v. Adligsteinen Bodensee geleg. Villa mit güt. und billiger Bedingung. Reinhold Jacob, Gersdorf (Schiff. Schweiz).

Fleischer-Grundstück

In schöner Provinzialst. Sachsens (vorgesch. Gerichtsst.) bei 8000 Mark. Anzahl. verkauft. (gutes Backgefl.) ev. in Tauch. Selbstläufer. Off. u. F. B. 65 in d. Hl.-Exp. d. Bl. Gr. Ploßberg. 5

Gutskauf.

Suche ein Gut von 50-80 Schfl. m. guten Gebäuden, guten Feldern u. Wäldern, wenn außer entwerfend noch eine fl. reelle Zinsvilla mit Garten bei Dresden dages. angenehm wohnl. pass. für Gutbesitzer, welche sich zur Ruhe setzen wollen. Nur reelle Selbstläufer-Off. u. M. 4598 Exp. d. Bl. erbeten.

Günstiger Kauf.

Größ. Kott. Restaurations-Grundstück, beste Lage, schöne Gegend, 29 Jahre in einer Hand, altertshalber sofort bei 10000 Mark Anzahlung billigt zu verkaufen. Selbstläufer bitte Offert. nach Freiberg i. Sa., Beterstraße 16, 2. l. einsehend.

Schönes Hausgrundstück

Mit groß. Bier- und Obstgarten, schön. Gartenhaus u. durchfließend. Bäder. Ist zu verkaufen. Selbstdiener ist in einer gesunden Stadt mit sehr guter Bahnverbindung Nähe Dresden. Ein herrlicher Naturplatz für einen Rentier, pass. aber auch für jeden Geschäftsmann. Off. u. F. B. 531 an „Subvalidentbank“ Dresden.

Verkauf.

Zwei in bester Lage v. Brügg gelegene Zinshäuser, welche sich zu 6 1/2 % verzinsen, sind unter güt. Zahlungsbed. zu verkaufen. Verkaufspreis des einst. d. Hauses 2. 2000, des zweist. d. 2. 2000. Off. unter „Verkauf“ an die Reine Annoncen-Exp. K. Fischer, Bräu.

Achtung!

Verkauf! Mein älteres, aber in gutem Zustande befindl. Landhaus m. sehr groß. alten Garten, Nähe Dresden, für d. bill. Preis von 14500 Mark. Alles Näheres am Balken des Wettiner Bahnhofes Dresden.

Coswig, Kötitz und Neucoswig

empfehlen sich d. schöne, gesunde Lage, günstige Verkehrs- und Wohnungsverhältnisse zu ruhigen und gemäßig. Niederlassungen. Kostengünst. Auskunst erteilt der Vorst. des Gemeinnützigen Vereines in Coswig, Volksdirektor a. D. Rein.

Restaur.-Grundst.

Sehr. Leisig ist mit gut. Zw. bei geringer Anz. u. lot. Abzahl. wirtsh. zu verp. Off. unter G. D. 19 Dippoldiswalde.

Bahnhofs-Hotel

u. Rest. b. 10-15000 Mark. Anz. u. lot. Abzahl. ganz. billig zu verp. Offert. unter B. H. 10 postl. Dippoldiswalde.

Gasthofs-Verkauf.

Ein gesonnen, meinen Gasthof mit Fleischerei in schönem großen Kirchdorf, 1/2 Stunde von Wahn u. Schiff entfernt, größter Saal der Umgegend, mit groß. Garten u. Veranda, mit sämtl. Inventar sofort zu verkaufen. Näh. Wilsdruffer Straße 35 im Laden.

Hausverkauf.

In Teichchen, Wölkchen, großes zweistöckiges Wohnhaus mit groß. Souveränitäten, auch für industrielle Zwecke geeignet, noch steuerfrei. Ist aus freier Hand zu verkaufen. Off. u. W. 4561 in die Exp. d. Bl.

Blasowitz.

Eine Zivelfamilien-Villa mit großem Garten, in feinst. Lage, zu verkaufen. Es wird eine mögliche schubweise kleine Villa (Handhand) in nächster Umgebung Dresden mit angeschlossen. Off. Offert. unter B. J. 383 in die Exp. d. Bl. erbet.

Püsches Restaurations-Grundstück.

volle Konzeption und wüchsent. Schweinefleischchen, in feiner Stadt, 15 Jahre in einer Hand, gute fidele Existenz, Umstände halber fest zu verk. Anzahlung 3-4000 Mark. Näheres bei H. Pesecke in Radeburg.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Flottgehendes feines Fleisch- u. Wurstwaren-Geschäft

(Motorbetrieb) mit Frühstückstube in bester Lage von Jütta ist mit sämtlichem, der Neuzeit entsprechenden Geschäftsinventar mit wegen andauernder Rentlichkeit der Frau sofort oder später zu verkaufen. Kaufpreis 70000 Mark, Jahresumsatz 80000 Mark. Anzahlung nicht unter 15000 Mark. Weitertrag außer dem Geschäft 10000 Mark jährlich. Off. u. G. 4552 an die Exp. d. Bl.

Milch- und Buttergeschäft.

ausführ. Person passend, nur wegen anhaltender Krankheit der Frau sofort spottbillig zu verk. Off. erb. unter W. Z. 328 Exp. d. Bl.

Miet-Angebote.

Berliner Strasse 10 1. Halbtage, 3 Zimmer u. Gut. f. 40 Mark v. l. Juni, sowie Wohnungen von 120-340 Mark, vor sofort u. später zu verm. Näh. 3. Etage, Admin. Büro.



Obermoseler, 3 Fl. 48 Pf. bei 12 Fl. 45 Pf. exkl. Glas, frische Äpfel, Erdbeeren, Waldmeister, Pariser Stangenporgel, kleine Osterschinken, ca. 6 Pf., zum Kochen. Schleuder-Honig Pf. 85 und 125 Pf.

Müller & Groeschke König-Johannisstr. 11 u. Pragerstrasse 10

Schirme

werden bei mir in 2-3 Stunden mit den seit vielen Jahren bewährten Stoffen in Seide, Halbside, Gloria, Sametta von 1 Mark 50 Pf. an neu bezogen. H. Kumpert, Waisenhausstraße 15 (Café Kranke)

Dresdner Bankverein,

Dresden, Waisenhausstrasse 21.
Aktienkapital: Mark 18 000 000. Reserven: Mark 2 443 000.

Zweiganstalten:
Dresdner Bankverein, Leipzig.
Dresdner Bankverein, Chemnitz.
Meissner Bank, Meissen.
Hb. Wm. Bassano & Co., Dresden.

Eröffnung laufender Rechnungen und Kreditgewährung
Provisionsfreie Scheckrechnungen.
Diskontierung von Wechseln auf das In- und Ausland.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 10. Mai 1905.

Staatsschulden und Fonds.		Kurszettel der Dresdner Börse vom 10. Mai 1905.		Kurszettel der Dresdner Börse vom 10. Mai 1905.	
Deutsche Reichsanleihe	100,00	Deutsche Reichsanleihe	100,00	Deutsche Reichsanleihe	100,00
Preuss. Anleihe 1896	101,50	Preuss. Anleihe 1896	101,50	Preuss. Anleihe 1896	101,50
Österr. Anleihe 1896	100,00	Österr. Anleihe 1896	100,00	Österr. Anleihe 1896	100,00
...
Kurszettel der Dresdner Börse vom 10. Mai 1905.		Kurszettel der Dresdner Börse vom 10. Mai 1905.		Kurszettel der Dresdner Börse vom 10. Mai 1905.	
...
Kurszettel der Dresdner Börse vom 10. Mai 1905.		Kurszettel der Dresdner Börse vom 10. Mai 1905.		Kurszettel der Dresdner Börse vom 10. Mai 1905.	
...

Dresdner Nachrichten.

Chemisch reinen
Milchzucker,
Sündermele aller Art,
feine Schwämme,
echt venet. Seife,
Verbandstoffe
u. f. w. empfiehlt
Hermann Koch,
Dresden, Altmarkt 5.

Unentbehrlich
in jedem Haushalt:
Gardinenspanner
F. Bernh. Lange
Amalienstrasse.

Flüssige
Anfärbefarben
mit echt m. d. Fabrikmarke e. Schiff.
Ausgezeichnete Vertieren, Streichen
u. Robelstoffe u. lassen sich d. ein-
fachen Ueberbürsten auf d. Schönste
wieder herstellen. In Flaschen (m. d.
Fabrikmarke e. Schiffes) 4 50 Pf.,
2 Pf. u. 15 Pf. in allen Farben
vorhandig in allen Drogerie- und
Farbenhandlungen.

In unseren nach den neuesten Erfahrungen im feuer- und
diebstahlsicheren Gewölbe erbauten
Gebr. Arnhold
Bankhaus,
Waisenhausstrasse 20.
vormieten wir
zur Aufbewahrung von Wertgegenständen aller
Art, wie: Effekten, Urkunden, Schmuck u. s. w.
einzelne Safes, welche unter **alleinstem** Selbstverschluss der Ermler
stehen.

Dresdner Filiale der Deutschen Bank,
Johannes-Allee 12.
Depositenkasse **A. Amalienstrasse 22.**
B. Albertplatz 10.
C. Blasewitz, Schillerplatz 13.
D. Blasewitzer Strasse 17.
E. Wilsdruffer Strasse 13.
Der **Prämienkurs** für die im Monat Juni 1905 stattfindenden Verlosungen von Wert-
papieren ist erschienen und steht Interessenten auf Wunsch an unseren Kassen zur Verfügung.

100
Ausflüge
in die nähere
Umgebung Dresdens
Mit Karte M. 1.50
Alexander Köhler
Wilsdrufferstr. 3
Zu haben in allen
Buchh.

Cosmos
Seife
Trockenes, gelundes, klars
Brennholz,
1 Raummeter 3 M., 2 Raummeter
15 M., frei Schiffs. **Lippe**
& **Potold,** Schleierstr. 22.

Stargelbtenes Öl,
Raummeter 9 M., liefert die in
den Behälter für Dresden und
Borsdorf **Emil Wachmann,**
Dresden.